

Gemeinde 12



Rietwisen-Projekt nimmt Form an 14

Schule 18



Skilager: Schnee von gestern? 19/21

Kirche 23

Natur 28



Sammeln im Wald 28

Senioren 32

Kultur 35

Vereine 36

Jugend 41

Gewerbe 43

Vermischtes 46



Zirkus in Elsau 47

Sammeln

In der neuen Ausgabe der Elsau Zytig dreht sich alles rund ums Thema Sammeln. Wir beginnen mit einem Klassiker – dem Briefmarkensammler. Hanspeter Bürki erzählt uns viel Wissenswertes zu den gezackten Preziosen und erklärt, warum Briefmarkensammeln heute ganz anders geht als noch vor 30 Jahren.

Etwas weniger klein als Briefmarken sind die Panini-Bildchen, die zu jeder Fussballmeisterschaft wieder in den Kiosken auftauchen, uns und unsere Kinder um den Verstand bringen und gnadenlos das Portemonnaie leeren.

Manchmal sammelt man, ohne das Sammeln als solches zu erkennen. So geschehen unserem Teammitglied Ursula Forrer. Ein Loblied auf das Sammlertum – von einer eigentlichen Anti-Sammlerin.

Auch das Abfallsammeln ist ein wichtiges Thema, und dazu haben wir uns in unserer Altstoffsammelstelle umgeschaut, und das Projekt «Gegenleistung» der Gemeinde entdeckt. Auch wenn bei diesem Projekt das Abfallsammeln nur einen kleinen Teil ausmacht, möchten wir es Ihnen doch gerne näher vorstellen.

Schliesslich zeigen wir die gesammelten U-Bahn Bilder von Mirjam und Lukas Schwarzenbacher und die gesammelten Schätze verschiedener Elsauerninnen und Elsauern.

Vom Aussterben bedroht

(sic) Hanspeter Bürki ist Mitglied des Vorstandes des Philatelistenclubs Winterthur «Philatelia», und sammelt auch selber leidenschaftlich Briefmarken. Ein Gespräch über Jagdfieber, Ersttagscouverts und fehlenden Nachwuchs.

Wie sind Sie zum Briefmarkensammeln gekommen?

Hanspeter Bürki: Dieses Hobby hatte ich schon als Kind. Ich weiss noch, wie ich gemeinsam mit Freunden draussen auf der Treppe sass und voller Eifer Marken getauscht habe. Ich war damals ziemlich angefressen und sehr stolz auf meine Sammlung, die ich fein säuberlich in einem Album einordnete. Im Alter von etwa 16 Jahren legte sich das dann aber, und ich verbrachte meine Zeit lieber mit Handballspielen. Viele

Jahre lang verschwendete ich keinen Gedanken ans Briefmarkensammeln, bis ich mit 28 Jahren wieder auf den Geschmack kam. Seither bin ich dem Sammeln treu geblieben.

Das Briefmarkensammeln entspricht mir. Ich bin ein sehr neugieriger Mensch und möchte den Dingen gerne auf den Grund gehen. Beim Briefmarkensammeln verfällt man zudem schnell einmal einer Art Jagdfieber.

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >



Der erfahrene Sammler weiss ganz genau, wo er reiche Beute machen kann. Neben Auktionen wird dabei auch das Internet immer mehr zur Goldgrube.

Seit wann sind Sie bei der Philatelia?

Als ich wieder mit Sammeln begann, suchte ich natürlich nach Gleichgesinnten und stiess dabei schon bald auf die Philatelia. Das war im Jahr 1986. Ein paar Jahre lang war ich einfaches Mitglied, bevor ich dem Vorstand beitrug. Mir gefiel der Austausch mit anderen Sammlern, und die Philatelia war damals sehr aktiv. Im Vorstand war ich für die Auktionen zuständig und half zudem als Technischer Leiter bei der Planung und Durchführung mehrerer Ausstellungen.

Als Vorstandsmitglied der Philatelia verwalte ich die Vereinsbibliothek und bin zudem Ansprechpartner bei allen Fragen rund ums Sammeln. Ich gebe mein Wissen gerne weiter und freue mich, wenn ich andere Sammler mit meiner Leidenschaft anstecken kann. Da ich mir in den vielen Jahren meiner Sammlertätigkeit eine Menge Fachwissen aneignen konnte, werde ich oft auch für Nachlassschätzungen oder den Verkauf ganzer Sammlungen angefragt. Das finde ich jeweils überaus spannend.

Ich muss gestehen: Auch ich habe einmal Briefmarken gesammelt. Damals als Kind war ich fasziniert von den kleinen bunten Bildchen. Am grössten war die Freude, wenn ich in meinem Album einen ganzen Satz komplett hatte. Das Mühsame am Sammeln war jedoch, jede Briefmarke einzeln vom jeweiligen Cou-

vert abzulösen. Das war mir ziemlich schnell zu langweilig und deshalb endete meine Sammlerkarriere so schnell wie sie angefangen hatte. Das war vor über 30 Jahren. Wie sammelt man heute?

(lacht) Ich weiss ganz genau, was Sie meinen! Früher bestand das Briefmarkensammeln tatsächlich vor allem darin, ganzen Serien von Marken nachzujagen und diese möglichst komplett sein Eigen nennen zu können. Und auch das langwierige Ablösen der Briefmarken kenne ich gut.

Das Briefmarkensammeln hat sich mit den Jahren wirklich stark verändert. Sammelte man früher einzelne Marken wie Sie in Ihrer Kindheit, waren plötzlich Ersttagscouverts gefragt. Das sind die Couverts, die jeweils am Erstausgabetag einer neuen Markenserie verkauft werden und neben den Marken und einem schönen Stempel meist auch ein passendes Sujet aufgedruckt haben.

Ich kann mich noch erinnern, wie in den 60er Jahren riesige Auflagen dieser Couverts gedruckt wurden. In den Boomzeiten gab es in der Schweiz rund 15'000 organisierte Sammlerinnen und Sammler. Zum Vergleich: Heute sammeln noch rund 5'000 Personen organisiert in Vereinen Briefmarken. Die Dunkelziffer der nicht organisierten Sammler ist nicht bekannt, da die Post die Zahl Ihrer Abonnenten nicht preis gibt.

Dann besteht Ihre Sammlung aus lauter Ersttagscouverts?

Natürlich habe auch ich eine Zeit lang solche Couverts gesammelt. Der Reiz daran war jedoch relativ klein, da die

Post jeweils wirklich gewaltige Auflagen druckte und damit den Sammlermarkt regelrecht überschwemmte. Das Schöne am Sammeln ist ja, wenn man für seine Leidenschaft auch etwas tun muss. Ist ein Überangebot vorhanden, vergeht das Sammelfieber ziemlich schnell.

Das war auch mit den Couverts so, und bald schon wandten sich die Sammler einer anderen Art des Sammelns zu.

Jetzt müssen Sie mir auf die Sprünge helfen: Wie kann man denn Briefmarken sonst noch sammeln?

Heute sammeln die meisten Briefmarkensammler sogenannte Belege. Das heisst, dass man sich auf einen bestimmten Aspekt der Briefmarken spezialisiert und dann zu diesem Thema möglichst viele Infos zusammenträgt. Ich zum Beispiel habe mich auf die Post Rätterschen spezialisiert. Ich sammle alles, was mit der alten Post in Rätterschen zu tun hat. Das sind nicht nur Briefmarken, sondern auch Couverts und Briefe, Taxvermerke und Fotos. Mein Ziel ist es, die postgeschichtliche Entwicklung der Post Rätterschen bis zu ihrer Umwandlung in die Post Elsau möglichst lückenlos zu dokumentieren. Immer wieder stosse ich bei meiner Sammeltätigkeit auf wahre Schätze: So besitze ich zum Beispiel Briefe aus der Gründungszeit der Post Rätterschen. Diese Briefe sind immerhin über 170 Jahre alt! Einmal war der Stempel der Poststelle defekt und es wurde bis zur erfolgten Reparatur ein Ersatzstempel verwendet. Auch einen so gestempelten Brief habe ich in meiner Sammlung.

Wir Sammler sind heute – wenn Sie so wollen – fast schon zu Archäologen geworden. Und die Möglichkeiten sind praktisch unbegrenzt: Die Geschichte der Briefmarken ist lang, äusserst interessant und voller spannender Geschichten. Um dies zu veranschaulichen: Geben Sie einer bunt zusammengewürfelten Gruppe Menschen je eine Hand voll gleicher Briefmarken und bitten Sie sie, diese für sich zu ordnen: Jeder einzelne wird die Marken ganz verschieden taxieren und je eine andere für sich als wertvoll erachten. Oder nehmen wir als anderes Beispiel eine Blume, sagen wir mal, eine Rose. Ein Sammler kann sich dazu entscheiden, alles rund um Rosen zu sammeln. Das können dann Briefmarken mit Rosen drauf sein, aber auch Couverts mit Rosen oder solche, die in Rosenheim abgestempelt wurden etc..

Eine solche Sammlung ist nie komplett und es finden sich immer wieder und auf der ganzen Welt neue Belege.

Das klingt ja wirklich interessant und hat wohl nicht mehr viel mit meinen kläglichen Sammelversuchen von damals zu tun. Aber Hand aufs Herz: Gibt es heute noch Nachwuchs bei der Briefmarkensammeln?

In der Tat haftet dem Briefmarkensammeln ein sehr verstaubtes Image an. Zu Unrecht, wie ich finde. Gerade bei der heutigen Art des Sammelns müssten sich doch auch junge Menschen begeistern lassen! Ich glaube, das grösste Problem ist, dass die Menschen gar nicht wissen, wie vielseitig man heute Sammeln kann und dass man dabei ganz nebenher noch eine Menge Geschichte aufsaugt.

Auch bei der Philatelia fehlt der Nachwuchs. Wir haben seit dem Jahr 1998 keine Jugendgruppe mehr. Langsam aber sicher sterben wir Sammler aus, und das sollte sich dringend ändern. Es wäre doch schade, wenn all dieses Wissen irgendwann verloren wäre! Auch für meine Sammlung gibt es keinen Nachfolger, da die Tochter meiner Partnerin kein Interesse hat. All das, was ich

zusammengetragen, besitzt nur für mich einen Wert und wird wohl irgendwann in einer Kiste auf dem Speicher verstauben. Das hält mich aber nicht davon ab, mit viel Herzblut weiterzusammeln.

Apropos Wert: Wenn kaum mehr Sammler vorhanden sind, wird auch der Wert von Briefmarkensammlungen zusammenfallen?

Das stimmt leider. Natürlich gibt es noch bestimmte Briefmarken, die für viel Geld gehandelt werden. Diese werden dann aber wie andere Geldanlagen behandelt und haben nicht mehr viel mit dem eigentlichen Sammeln zu tun.

Eine umfangreiche Sammlung gibt heute, so leid es mir auch tut, bei einem Verkauf kaum noch etwas her. Es sei denn, es findet sich im rechten Moment ein anderer Sammler, der Freude daran hat.

Auf der Homepage der Philatelia bin ich gerade dabei, einen Webshop einzurichten. Dort möchte ich dann Belege anbieten können. Ich mache mir aber keine allzu grossen Hoffnungen auf diesen Verkauf. Es geht mir dabei mehr darum, dass die Philatelia denn Sprung ins Internetzeitalter schafft und sich vielleicht einige junge Menschen zum Sammeln animieren lassen.

winti-kurse.ch

LERNEN LÄSST SICH NICHT DOWNLOADEN



Vielseitiges Kursangebot im Raum Winterthur

- ✓ Sprachen
- ✓ Persönlichkeit
- ✓ Kreativität & Gestaltung
- ✓ Gesundheit & Bewegung
- ✓ Kultur & Musik
- ✓ Eltern & Kind

www.winti-kurse.ch



Die Schweizer Schlösser entdecken

Ein wahres Erlebnis für Gross und Klein

Als Raiffeisen-Mitglied mit Debit- oder Kreditkarte profitieren Sie vom Gratisentrtritt sowie exklusiven Erlebnissen in über 20 Schlössern. Mehr Infos unter: raiffeisen.ch/schloesser

DIE SCHWEIZER SCHLÖSSER
LES CHÂTEAUX SUISSES
I CASTELLI SVIZZERI
ILS CHÂTELS SVIZZERS
THE SWISS CASTLES



Schweiz.



Raiffeisenbank Aadorf
Telefon 052 368 00 00
raiffeisen.ch/aadorf

RAIFFEISEN

Hoch ansteckendes Panini-Sammelfieber

(dn) Eines ist sicher: Rechtzeitig zur Fussball Europameisterschaft wird auch diesen Sommer wieder das Panini-Sammelfieber um sich greifen. Alle zwei Jahre ist dieser Virus aktiv, und ihm fallen nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern regelmässig auch Erwachsene zum Opfer. Ich gebe zu: Auch ich gehöre zu den leidenschaftlichen Sammlern und freue mich jetzt schon darauf, die ersten Bildchen einzukleben.

Hinter Panini steht eine italienische Unternehmergruppe mit Sitz in Modena, die hauptsächlich im Druck- und Verlagswesen tätig ist. Insbesondere für ihre Sammelalben und die dazugehörigen Aufkleber bekannt, ist die Panini-Gruppe in mehr als 120 Ländern tätig. Die Firma wurde 1961 gegründet und 1974 international ausgebaut. Zwischenzeitlich an ausländischen Investoren verkauft, ist das heutige Unternehmen wieder in italienischen Händen. Anfangs gab es die Sammelalben nur mit italienischen Fussballern und Sie wurden erstmals 1970 für die Fussball-Weltmeisterschaft in Mexiko vertrieben. In Deutschland gab es die offiziellen Bilder erst 1978 für die WM in Argentinien. Mittlerweile gibt Panini neben dem Fussball auch für andere Sportarten und im Entertainment-Bereich Sammelalben heraus. Hinzu kommen zahlreiche Sammelkarten und Comicfiguren.

Haben Sie gewusst, dass die Schweizer Edition der Fussball-Bilder jeweils separat produziert wird und sich auch optisch von den anderen Bildern abhebt?

Süßes anstatt der ersehnten Klebebildchen

Erstmals mit dem Panini-Virus in Kontakt kam ich, als unsere Jungs beim FC Rätterschen Fussball zu spielen begannen. Mein Mann hat früher als Kind selbst Bildli gesammelt. (dass es diese auch in meiner Jugend gab, ging ehrlich gesagt an mir vorbei)

Da die Jungs noch zu klein waren, um selbstständig ein Album zu füllen, half ihnen ihr Vater. Mit den doppelten Bildern und einem Zettel mit den Nummern derer, die wir noch brauchten, schickte er sie los auf den Pausenplatz. Nach Hause kamen sie fast ohne Bilder, dafür mit allerlei Süßigkeiten. Noch heute schmunzeln mein Mann und ich über diese Geschichte.

Die beiden Jungs wurden älter und eine Zeit lang wollten sie ein eigenes Album. Also versuchten wir, drei Alben vollzukriegen. Das stellte sich als gar nicht so schwierig heraus, hatten sie doch jeden Samstag irgendwo einen Fussballmatch und auf den Fussballplätzen wimmelte es von anderen sammelwütigen Kindern und Eltern. Auch auf dem Pausenplatz wurde nicht länger mit Süßigkeiten gehandelt, sondern es wurde ein neues Spiel eingeführt, bei dem man die Panini-Bilder für sich gewinnen konnte.

Bildlitausch im Internet

Die Sammelwut meiner Kinder ging vorbei – inzwischen sind die beiden schon fast erwachsen und interessieren sich für Anderes. Mein Mann und ich sammeln seither alleine weiter.

Lange konnten wir dabei auf die noch jüngeren Kinder von Freunden und Bekannten zurückgreifen um Bilder zu tauschen. Nun sind diese auch schon zu gross und wir sind auch nicht mehr auf den Fussballplätzen anzutreffen.

Zum Glück für sammelnde Erwachsene gibt es das Internet mit einer Vielzahl an Sites zum Panini-Bilder tauschen. Lustigerweise funktionieren diese oftmals

ähnlich wie eine Partnervermittlung: Man gibt die doppelt vorhandenen Bilder ein und die Nummern von denen, die man noch sucht. Ein Suchprogramm filtert dann denjenigen Tauschpartner heraus, der zum Tauschen am besten übereinstimmt. Sobald der Kontakt zustande kommt, schickt man sich gegenseitig die Bilder per Post. Ein bisschen aus dem Nähkästchen geplaudert: Absolut verpönt ist der Versand per B-Post-Frankatur. Der Tauschpartner wartet ja sehnsüchtig auf die Panini-Bilder!

Je mehr Bilder im Album sind, desto zäher gestaltet sich das Sammeln. Zum Glück kann man sich für die letzten fehlenden Bilder direkt an Panini wenden. Im Sammelalbum findet sich jeweils eine Bestellkarte. Diese letzten Bilder sind dann natürlich noch ein bisschen teurer.

Bildlitausch als festes Ritual

Was mich beim Panini-Bilder nach wie vor fasziniert? Das fängt beim erwartungsvollen Aufreißen der Päckchen an und geht mit dem Sortieren der Nummern auf der Rückseite weiter. Ich schaue mir zuerst immer nur diese Nummern an und noch nicht das Spielerbild auf der Vorderseite. Denn das Beste kommt zum Schluss: Beim Einkleben ins Album. Da folge ich einem festen Ritual.

Am Schönsten ist es jeweils, wenn wir beim ersten Bilderkauf gleich eine ganze Mannschaft voll kriegen. Und natürlich braucht es auch die doppelten Bilder, sonst könnten wir ja nicht tauschen...

Wie auch immer: Bald ist es wieder soweit, das Panini-Fieber bricht aus und ein Album sowie zwei Kartons voll Panini-Bilder warten irgendwo auf uns. Ich freue mich jetzt schon darauf!



Sammeln? Nichts für mich!

(uf) Dinge sammeln, weil ich sie liebe, besitzen möchte oder als Beschäftigung an langweiligen Tagen? Nein, nie und nimmer, ich liebe Ordnung. Ich muss wissen, wo ich meine Sachen finde, wenn ich sie brauche. Alles was ich nicht brauche wird entsorgt, aber bestimmt nicht gesammelt! Und dann das...

Es ist ein trüber, nebliger Tag, dunkel und sicher kein Wetter für einen ausgiebigen Spaziergang. In diesem Fall ist Arbeit zuhause angesagt, schön gemütlich, und an der Wärme. Wieder einmal so richtig Ordnung schaffen. In meinem Büro wartet schon lange ein Regal, das

zugegeben etwas chaotisch ist. Wenn es sprechen könnte, würde es laut um Hilfe rufen. Heute will ich genauer hinschauen: Geplant ist, es konsequent auszumisten.

Zuerst fallen mir drei dicke Ordner ins Auge, uralt und nicht mehr schön anzu-

schaun. Was da wohl drin ist? Von ausser her gesehen viel Papier, was habe ich da wohl aufbewahrt? Als ich den ersten Ordner aufklappe, «explodiert» er förmlich. Die Metallklammern können die Papierflut gerade noch so halten. Was habe ich da gefunden? Kochrezepte, ab 1968 bis heute! Schlagartig wird mir bewusst: ich bin doch die Sammlerin, die ich nie sein wollte!

Schon beim ersten Durchblättern ist es um mich geschehen: da sind Aufzeichnungen von meiner Schwiegermutter, von einer Tante, die ich sehr geliebt habe, beide sind schon lange verstorben, von Menschen und Freunden, die mir irgendwann begegnet sind, von der ganzen Familie. Die Vergangenheit wird lebendig, viele fröhliche Stunden mit Familie und Freunden kommen mir in den Sinn. Die meisten Rezepte sind mit einer Geschichte verknüpft, da sind unzählige Erinnerungen an fröhliche Gesprächsrunden bei einem feinem Essen.

Die meisten der Rezepte stammen aus Zeitschriften, wurden achtlos herausgerissen. Einige jedoch wurden fein säuberlich von Hand aufgeschrieben. Manchmal sind es aber auch nur «Fresszettel». Sogar die alte Hermes Baby hatte ihre Auftritt hier, mit dieser Schreibmaschine habe ich jeweils die Rezepte abgetippt. Wie konnte ich das nur vergessen? Alles habe ich in all den Jahren aufbewahrt. Eigentlich ungewollt habe ich gesammelt.

Rezepte studieren und kochen ist auch heute noch mein Hobby. Deshalb entschliesse ich mich dazu, meine vergessene Sammlung weiterzuführen – von jetzt an aber bewusst. Ich werde versuchen, etwas Ordnung in das Chaos zu bringen, eine Leidenschaft, die nichts mit leiden gemein hat.

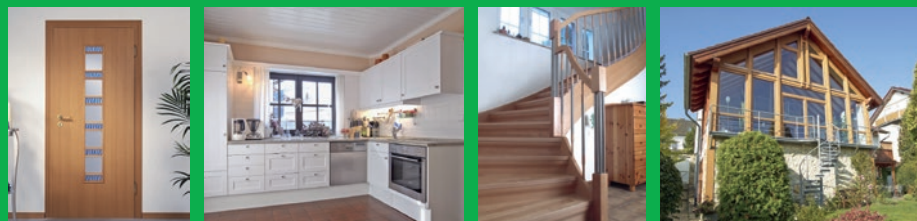
So hat mir ein eigentlich trüber Tag schlussendlich viel Freude bereitet, alte Geschichten sind wieder wach geworden. Ich habe eine Reise zurück in meine Vergangenheit gemacht und etwas werde ich nun bestimmt bleiben: eine Sammlerin.

Ich denke, dass viele Menschen, die etwas sammeln, viel Freude mit diesem Hobby erleben. Jedenfalls vergeht die Zeit sehr schnell, wenn man sich damit beschäftigt.

Aber zum Schluss noch: Ordnung muss trotzdem sein.



Wünsche erfüllen und Werte erhalten



Clevere Renovierungslösungen für Türen • Haustüren • Küchen • Treppen • Schränke • Decken • Fenster

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Sirnach.

PORTAS AG

Im Ebnet, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 36 36
www.portas.ch

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Abfall sammeln leicht gemacht

(tl) Die Gemeinde betreibt an der Auwiesenstrasse eine gut ausgebauten Sammelstelle für Abfälle verschiedenster Art. Viel Platz nimmt der Grosscontainer für Kunststoffabfall ein. Auch wenn sich die Geister darüber scheiden, ob das Sammeln von Kunststoff sinnvoll ist: Die die gesammelte Menge zeigt, wie viel Kunststoffabfall in einem Haushalt anfällt.

Trotz zahlreichen Sammelcontainern vermutet Beat Wydenkeller, Leiter der Gemeindewerke, dass Elsau ein grosser Abfallexporteur sei – will heissen, der Abfall wird von den Nutzern der Sammelstelle nicht in Elsau, sondern andernorts entsorgt. Der Grund: Die Lage der Sammelstelle ist eher versteckt und da mit Abfall sammeln nach wie vor Geld verdient werden kann, sind die Entsorgenden auch andernorts gern gesehen. Dazu kommt, dass die Grosssammelstelle der Firma Maag in Winterthur für Elsauer schnell und gut zu erreichen ist.

Erfreulicherweise sind die Nutzer recht diszipliniert, hält Beat Wydenkeller fest: «Elsau ist eine der wenigen Gemeinden, bei denen Entsorgungsplatz unbewacht recht gut funktioniert. Natürlich kommt es aber auch hier vor, dass Abfallsäcke deponiert oder Möbel im Grubengut entsorgt werden.» «Wenn ich das vom meinem Arbeitsplatz aus sehe, der eine gute Sicht auf den Entsorgungsplatz bietet,

greife ich natürlich ein. Dabei stelle ich fest, dass meist Unwissenheit der Grund für das Fehlverhalten ist.»

Standardcontainer war schnell zu klein

Während Glas, Altmetall und Grubengut wöchentlich abgeholt werden, wird der Container mit dem Kunststoffabfall auf Bestellung abgeholt bzw. ausgetauscht. Da anfangs nicht abgeschätzt werden konnte, wie fleissig die Elsauerinnen und Elsauer Kunststoff sammeln, wurde zu Beginn ein Standardcontainer aufgestellt. Innert kürzester Zeit zeigte sich, dass hier ein Grosscontainer mit Pressfunktion her muss. Da der Gemeinde für die Abholung und den Unterhalt keine Kosten entstehen, konnte entsprechend schnell reagiert werden.

Auf dem Sammelplatz findet man keinen Behälter für Karton – nur einen für Papier. Dies hat gemäss Beat Wydenkeller zwei Gründe: «Für Papier erhält die Gemeinde noch einen kleinen finanziel-

len Beitrag pro gesammeltes Kilogramm. Beim Karton würden Kosten entstehen, zudem wäre wie beim Kunststoff ein Container mit Presse zu stellen, für den es schlicht zu wenig Platz hat.»

Sammelsack statt Sammelstelle?

Als Alternative zur Sammelstelle werden heute Sammelsäcke angeboten, in die Haushalte oder KMU's Wertstoffe und Abfälle unsortiert entsorgen. Das Trennen übernimmt der Anbieter dieser Leistung gegen eine Abonnementsgebühr. Ist diese Art des Sammelns eine Konkurrenz zur Sammelstelle? Markus Kämpfer, Geschäftsführer der Recycling Services AG aus Dübendorf verneint: «Wir sehen uns als Ergänzung und nicht als Konkurrenz. Es geht beim Abholservice vielmehr darum, auch Personen ein umfassendes Recyceln zu ermöglichen, die dies sonst nicht tun würden. Das kann aus gesundheitlichen Gründen sein oder natürlich auch aus Bequemlichkeit.»

Ein solcher Service kostet je nach Anbieter pro Monat etwas weniger als zwanzig Franken für zwei bis drei 35 Liter-Säcke. Und natürlich entfällt dadurch die Entsorgungsgebühr der Gemeinde nicht. Allerdings ist diese «Separatsammlung» eigentlich gar nicht erlaubt bzw. bräuchte eine Konzession der Gemeinde, denn diese verfügt gemäss der Abfallverordnung über das Abfallmonopol.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber in Elsau, weiss von den vereinzelt gesichteten Sammelsäcken: «Dass solche Recyclingsäcke deponiert werden, wurde uns gemeldet. Allerdings ist es für uns unmöglich, dies zu kontrollieren. Da wirklich nur sehr wenige solcher Säcke gesichtet wurden, haben wir bisher auch nichts unternommen. Zudem hat man sich auf der Gemeinde Elsau noch gar keinen Gedanken über eine allfällige Konzession und die entsprechende Gebühr dafür gemacht. Sollte ein Anbieter diesen Service etablieren wollen, setzen wir uns aber natürlich mit dieser Thematik auseinander.»

Abfallsammlung mit dem Sammelsack

In Elsau werden erst vier Kunden durch die Recycling Services AG bedient. Etwa gleich viele dürften es sein, die von Mr. Green aus Winterthur bedient werden. «Diese Kunden sind eher zufällig zu uns gekommen», erklärt Markus Kämpfer, «bevor wir eine Gemeinde erschliessen, suchen wir den Kontakt zu



An der Auwiesenstrasse befindet sich die Sammelstelle für eine Vielzahl recycelbarer Stoffe



Sammelsack statt Sammelstelle?

den Behörden, um Missverständnissen vorzubeugen. Gerne würden wir auch in Elsau mit den zuständigen Personen an einen Tisch sitzen und Möglichkeiten besprechen. Wir sind sehr flexibel und darum bemüht, Wünsche und Anliegen der entsprechenden Gemeinde zu berücksichtigen. Damit haben wir beste Erfahrungen gesammelt.»

Ruedi Wellauer gibt sich diesbezüglich offen: «Wir denken, dass eine Recycling-Sammelstelle die optimale Lösung darstellt. Insofern ist die Separatsammlung eine Luxusvariante, die auch separat bezahlt werden muss. Wenn durch ein solches Angebot allerdings weitere Haushalte oder Betriebe den Recyclinggedanken leben, bieten wir sicher Hand für ein Gespräch.»

Was spricht für den Sammelsack?

Wer bereit ist, rund zwanzig Franken für das separate Sammeln auszugeben, erspart sich das Trennen und den Weg zur Sammelstelle. Die Recycling Services AG schätzt, dass ihre Kunden rund 40% mehr zum Recycling beitragen als ein Selbstsortierer. Verschiedenste Wertstoffe finden im Sammelsack Platz, entsprechend wird auch das Argument angeführt, dass diese Art des Sammelns für den einzelnen Haushalt effizienter und zeitsparender ist. Zum Sammelspektrum gehören: Aluminium/Weissblech, Elektroschrott, Getränkekartons, Verpackungsabfall, PE-Flaschen, Altglas, Batterien, PET-Flaschen, Korken, Kaffeekapseln und Toner bzw. Tintenpatronen.

Was spricht dagegen?

Für vier Säcke eine Tour nach Elsau zu organisieren, dürfte wenig sinnvoll sein. Unter dem Strich bleibt so wenig für das ökologische Gewissen übrig. Und wer jede Woche einen Sack mit den verschiedenen Recyclingstoffen füllt, gibt beinahe dreissig Franken pro Monat zusätzlich zur ordentlichen Abfallgebühr aus. Sollte sich der Wert der gesammelten Materialien vermindern – wie dies aktuell beim Karton der Fall ist – dürfte sich auch der Preis für die Separatsammlung verändern.

Und die Sammelstelle?

Die Grösse der Sammelstelle genügt für die Ansprüche der Gemeinde Elsau. «Zumindest heute,» meint Beat Wydenkeller. Aber: «mit dem angestrebten Wachstum ist es natürlich auch möglich, dass ein Ausbau nötig wird.»

Es stellt sich die Frage, ob auf einen Ausbau der Sammelstelle verzichtet werden kann, wenn sich das System der Separatsammlung etabliert.

Interessantes zum Thema Abfall und Recycling

Karton sammeln kostet

Karton wird fleissig gesammelt. Da der Grossabnehmer China 2019 nur noch 10 statt wie bisher 29 Tonnen Altpapier und Altkarton importierte, besteht ein massives Überangebot. Entsprechend purzeln die Preise und die Abfallbörse Schweiz verlangte im Januar 2019 Fr. 3.70 pro Tonne gelieferten Kartons statt 15 Franken pro Tonne zu zahlen.

Fleissige Sammler

465 Tonnen Kehrlicht werden aus Haushalten und Betrieben in Elsau gesammelt und verbrannt. Dem stehen 431 Tonnen pflanzliche Abfälle gegenüber, die über die Grünguttour gesammelt werden.

Papier schlägt mit 121 Tonnen zu Buche, Karton mit 48 Tonnen.

In den Glascontainern sammelten sich 65 Tonnen und immerhin 24 Tonnen Aluminium oder Stahlblech wurden der Wiederverwertung zugeführt.

Die Textilien liegen mit 9 Tonnen noch knapp über dem Wert der Kunststoffabfälle (8 Tonnen), wobei dieser Wert nur die Daten der Plastiksammelstelle der Gemeinde umfasst. Weiter kamen 2019 34 Tonnen Grubengut zusammen. Schlusslicht bezüglich der Menge recycelbarer Stoffe bildet das Altöl mit 1 Tonne Sammelgut.

Strassenabfall

In der Abfallstatistik der Gemeinde Elsau finden sich neben all den Materialien der Sammelstelle die Rubrik Strassenschlämme. Dies sind Stoffe, die im Gulli landen und entsorgt werden müssen. Dazu gehören Laub, Kalk aus Leitungen oder Material wie Sand oder Erde, das von Transporteuren während einer Fahrt vom Fahrzeug fällt und in den Gulli geschwemmt wird. Ganze 75 Tonnen kommen da zusammen!

Auch auf der Strasse sammelt sich Abfall: Das Strassenwischgut, welches mit den Strassenputzfahrzeugen gesammelt wird, schlägt mit zusätzlichen 38 Tonnen zu Buche.

roger nef
Malergeschäft GmbH

Hauptstrasse 1c 8544 Attikon
Fon 079 605 95 71 www.maler-nef.ch

Ein kunterbunter Fundus voller Eindrücke und Erfahrungen

(sic) Die Geschwister Lukas und Mirjam Schwarzenbacher sammeln für ihre ausgefallenen Bildstrecken Eindrücke aller Art. Egal ob durchlöchernte Taschen in U-Bahn Stationen oder Wäscheleinen auf dem Gletscher – alles ist möglich. Für das perfekte Bild nehmen die beiden dabei jeweils ziemliche Strapazen auf sich.

«Die schönsten U-Bahn Stationen Europas», so heisst die neuste Bildersammlung der Geschwister Schwarzenbacher. Einige Bilder aus dieser Serie sind aktuell im Gemeindehaus Elsau ausgestellt. Für «Die schönsten U-Bahn Stationen Europas» waren die beiden in sechs verschiedenen Europäischen Städten unterwegs. Im Gepäck einen Haufen Kostüme und Taschen und im Kopf ausgefallene Ideen. Lukas Schwarzenbacher erklärt: «Für unsere Fotostrecken suchen wir uns jeweils zuerst ein Thema aus und schauen dann, wie wir dieses am besten inszenieren können. Diesmal fiel unsere Wahl auf das Thema Taschen in U-Bahn Stationen.»

Fotografieren unter erschwerten Bedingungen

Für Lukas und Mirjam Schwarzenbacher war dies nicht das erste Projekt dieser Art. Schon seit einigen Jahren sind die beiden jeweils gemeinsam unterwegs und machen ausgefallene Fotos zu bestimmten Themen. So inszenierten sie Kleenexschachteln in New York, Wäschestücke auf verschiedenen Schweizer Pässen und Alltagsszenen in zerfallenen Häusern. Die Fantasie und Kreativität der beiden kennt kaum Grenzen, und für das perfekte Bild nehmen sie dabei Einiges auf sich. Schwarzenbacher grinst: «Bei den Wäschebildern in den Bergen war es manchmal

so kalt, dass Mirjam einmal fast ohnmächtig geworden wäre. Oftmals sehen wir zudem von den Orten, an denen wir fotografieren, kaum etwas. Wir fahren hin, machen unsere Bilder und fahren dann wieder zurück.»

Wenig Schlaf, Dauerstress, Umziehen und Schminken unter engsten Platzverhältnissen oder langwierige Verhandlungen für Foto-Genehmigungen – Lukas und Mirjam Schwarzenbacher haben schon viel erlebt. Auch die Umsetzung ihres neusten Projekts «Die schönsten U-Bahn Stationen Europas» stellte die beiden vor verschiedene Herausforderungen. So war es manchmal schwierig, Genehmigungen zum Fotografieren zu erhalten, an einigen Orten war zudem die Verwendung von Stativen verboten, wie Lukas Schwarzenbacher erzählt. Andere Städte wollten exorbitante Beträge für die Fotoerlaubnis oder verlangten, dass die beiden nur unter Aufsicht fotografieren. Einmal wurden sie von einer hysterischen Lehrerin weggewiesen, ein anderes Mal wollte ihnen eine alte Dame Geld geben, weil sie dachte, die beiden inszenieren im U-Bahnhof ein Theaterstück.

Trotz all dieser Hindernisse ist es Lukas und Mirjam wiederum gelungen, kreative und äusserst überraschende Bilder zu machen. Dabei waren die beiden in den U-Bahnen von Berlin, München, Paris, Neapel, Stockholm und Prag unterwegs. Was beim Betrachten der Bilder auffällt: Sich selbst setzen sie jeweils mit einem Augenzwinkern in Szene – und sind sich dabei für buchstäblich nichts zu schade.

12 Bilder – 1 Kalender

Pro Fotostrecke machen Lukas und Mirjam Schwarzenbacher jeweils 12 Fotos. Dies, weil sie aus den Bildern anschliessend einen Fotokalender anfertigen lassen. Von dort stammt auch die ursprüngliche Idee hinter den Fotos. Schwarzenbacher: «Früher hatten wir zu Weihnachten für unsere Verwandten und Bekannten jeweils Guetzli gebacken. Das wurde uns irgendwann zu langweilig. Dann hatten wir die Idee, stattdessen Fotokalender mit Bildern von uns zu verschenken.» Schnell war den Geschwistern dabei klar, dass sie keine herkömmlichen Schnappschüsse auf ihren Fotokalendern haben wollten, sondern lieber ausgefallene Ideen umsetzen würden. «Genauso, wie man uns halt kennt», lacht er.





Den ersten Kalender inszenierten die beiden trotzdem noch relativ bescheiden: Im ehemaligen Kinderzimmer bei den Eltern Schwarzenbacher in Elsau. «Wir spannten ein Leintuch auf und fotografierten uns in verschiedenen Kostümen, die wir aus unserem reichhaltigen Cevi-Fundus behalten hatten», so Lukas Schwarzenbacher. Das war im Jahr 2011.

Mit der Erfahrung der beiden wuchs auch ihr Ideenreichtum, und so ist auch ihr neuestes Werk mit den U-Bahn Stationen wohl nur ein weiterer Wegstein auf dem Weg ihrer künstlerischen Entwicklung. Denn: «Die nächste Idee für eine Fotostrecke schwirrt mir bereits seit längerem im Kopf herum», Lukas Schwarzenbacher lächelt geheimnisvoll, «noch ist aber nichts spruchreif.»

Man darf also durchaus auf die nächsten Bilder gespannt sein.

Die Ausstellung mit Bildern aus der Fotostrecke «Die schönsten U-Bahn Stationen Europas» von Lukas und Mirjam Schwarzenbacher im Gemeindehaus Elsau ist noch bis am 14. April 2020 zu sehen. Dies jeweils während den regulären Öffnungszeiten der Verwaltung. Mehr Infos zu den Geschwister Schwarzenbacher und ihren Fotostrecken sowie eine Bestellmöglichkeit für die Fotokalender gibt's unter <https://islandart.ch/portraits>.



Arbeiten gegen den sozialen Abstieg

(sic) Wer kennt sie nicht, die Müllsammler mit Leuchtweste, die ausgestattet mit Greifzange und Abfallsack am Strassenrand in der ganzen Gemeinde Abfall sammeln? Sie sind Teil eines Projektes der Sozialabteilung der Gemeinde Elsau. Das Projekt heisst «Gegenleistung» und der Name ist Programm.

Dem Gemeindegärtner beim Jäten helfen, in der Bibliothek Bücher einräumen, im Kinderclub Jojo Mittagessen schöpfen oder eben Abfall am Strassenrand aufsammeln – all dies sind Arbeiten, die von Sozialhilfeempfängern und Asylsuchenden in der Gemeinde Elsau übernommen werden.

Das Projekt «Gegenleistung» wurde im Jahr 2014 ins Leben gerufen. Sylvia Bernath, Leiterin der Sozialabteilung,

erklärt: «Grundsätzlich ging es uns darum, die Betroffenen gemeindeintern zu beschäftigen. Wir wollten ihnen eine sinnvolle Tagesstruktur bieten und gleichzeitig dafür sorgen, dass sie nicht vollends aus dem sozialen Raster herausfallen.» Zudem ist das Projekt ein geeignetes Kontrollorgan, um zu prüfen, wie motiviert die jeweiligen Arbeiterinnen und Arbeiter sind und ob sie sich dafür engagieren, wieder in den ersten

Arbeitsmarkt integriert zu werden. Bernath: «Die Gemeinde Elsau bezahlt den Betroffenen Sozialhilfe. Dafür können wir durchaus auch eine Gegenleistung verlangen.» Von nichts kommt nichts: Verweigert ein Betroffener die Teilnahme oder erscheint mehrmals unentschuldig nicht zur Arbeit, werden die Leistungen der Sozialhilfe gekürzt. Natürlich ist bei dem Projekt viel Fingerspitzengefühl gefragt, Sylvia Bernath ist durchaus bewusst, dass ihre Klienten bei «Gegenleistung» alle ihren ganz persönlichen Rucksack mitbringen. Sie erzählt, man merke trotzdem jeweils ziemlich schnell, wer wirklich mitmachen möchte und wer schlichtweg keine Lust hat um zu arbeiten. Diese Fälle seien aber zum Glück relativ selten.

Kleine Impulse – grosse Wirkung
«Gegenleistung» hat sich in der Gemeinde etabliert und bietet einen Gewinn für alle Beteiligten. Dieser Meinung ist auch Sylvia Bernath: «Die Leute sind durchwegs positiv eingestellt und freuen sich, einer sinnvollen Tätigkeit nachgehen zu können. Sie erhalten so das gute Gefühl, gebraucht zu werden und kommen unter die Leute. Auch bei der Bevölkerung wird das Projekt wahrgenommen und begrüsst.» Die Arbeitsleistung lässt sich auch durchaus sehen: So wurden im Jahr 2019 rund 946 Stunden beim Gemeindegärtner geleistet, und der Abfallsammler war 367 Stunden in der Gemeinde unterwegs. Auch für die Bekämpfung von unerwünschten Neophyten wurden rund 94 Stunden aufgewendet.

Die übertragenen Arbeiten sind niederschwellig, vielseitig und es wird darauf geachtet, für jeden Teilnehmer des Projektes wenn irgend möglich etwas passendes zu finden. «Wir schicken keine zierlichen Frauen zum Stauden ausreissen. Diese fühlen sich im Kinderclub Jojo oder in der Bibliothek wohler», erzählt Sylvia Bernath.

Oftmals sind es die kleinen Impulse, die Grosses bewirken können. So konnten dank «Gegenleistung» auch schon Sozialhilfeempfänger wieder Fuss fassen und erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt eingegliedert werden. Die Gemeinde Elsau stellt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Arbeitszeugnisse aus und unterstützt sie somit bei der Stellensuche.



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge

ismont.ch
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur
www.ismont.ch

Ph: 052 740 24 22
Ph: 052 366 02 45

Meine Sammlung

(sic) Sammeln kann man vieles, und wer sammelt, tut dies oft mit viel Leidenschaft. Wir haben sammelnde Elsauerinnen und Elsauer gesucht – und gefunden. Was sammeln sie und warum?



«Ich sammle Topfpflanzen. Inzwischen besitze ich rund 145 Exemplare in allen Grössen, die überall in meiner Wohnung und auf dem Balkon verteilt sind. Viele davon habe ich selbst gezüchtet. Da ich Gärtnerin bin, passen die Pflanzen zu mir. Ich fühle mich am wohlsten, wenn rund um mich herum viel Grün ist. Zum Glück gefällt meine Sammlung auch meinem Freund, der mit mir zusammenlebt.»

Ronja Michels, Staudengärtnerin



«Ich sammle Kreisel aus den verschiedensten Materialien. Angefangen hat das vor vielen Jahren, als ich noch für Nef Holzwaren arbeitete. Damals besuchte ich viele Spielzeugmessen und irgendwie hatten es mir die bunten Kreisel angetan. Inzwischen besitze ich rund 60 verschiedene solcher kleiner Kunstwerke, und auch heute kommen noch hin und wieder neu hinzu.»

Irene Rickenbach, Hausfrau



«Ich war schon als Jugendlicher ein grosser Fan des SCB und deshalb begann ich irgendwann, Bären zu sammeln. Das passte irgendwie. Eigentlich habe ich schon lange mit dem Sammeln aufgehört. Doch noch heute bringen mir Freunde und Bekannte manchmal Bären mit. Und ehrlich gesagt kann auch ich manchmal nicht widerstehen, wenn ich einen schönen Stoffbären sehe.»

Bruno Schmid, Chauffeur



«Ich habe vor über 45 Jahren mit dem Sammeln von Kaffeerahm-Deckeli begonnen. Dabei mag ich gar keinen Kaffee! Mir zuliebe musste mein Mann manchmal sehr viel Kaffee bestellen. Wieviele Deckeli ich besitze, kann ich nicht genau sagen – es sind jedenfalls sehr viele. Sogar seltene Exemplare aus China sind dabei.»

Nelly Hähni, Rentnerin



«Ich sammle leere Flaschen, weil es mir gefällt, dass sie so verschieden aussehen. Es gibt so viele Formen, und auch die Etiketten gefallen mir. Ich hab sogar eine Flasche mit einer Traube aus Glas im Innern!»

Mathias Schuppisser, Schüler



Jürg Frutiger
Gemeindepräsident Elsau

Liebe Elsauerinnen und Elsauer

Wenn Sie diese Elsauer Zytig in Ihren Händen halten, hat die Vorstellung des Siegerprojekts für die Überbauung in der Rietwisen bereits stattgefunden. Mit grosser Freude und Stolz durfte ich am 27. Februar rund 40 Personen zur Vernissage im Kirchgemeindehaus begrüssen. Das in jeder Beziehung überzeugendste von sechs eingereichten Projekten hat sich am Schluss durchgesetzt und wurde von der Jury einstimmig nominiert. Und so wird die Baugenossenschaft BAHOGGE zusammen mit der KIKO bzw. der Familie Schuppisser und der Gemeinde voraussichtlich ab 2021 in der Rietwisen ein hochwertiges Bauprojekt und damit einen Leuchtturm für Elsau realisieren dürfen.

Der nächste Höhepunkt wird unser Dorffest vom 13. und 14. Juni 2020 sein. Der Gemeinderat hat dieses Fest von Anfang an unterstützt. Es soll primär ein Fest für alle Elsauerinnen und Elsau sein, aber auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus strahlen und Gäste aus der Region anlocken. Das OK unter dem Lead der Medienkommission hat bisher viel und grossartige Arbeit geleistet. Der Gemeinderat anerkennt und verdankt dies sehr gerne an dieser Stelle. Mit dem für die beiden Konzerte der Halunke und Eliana Burki gesprochenen Kredit möchte er Ihnen und uns allen eine Freude machen. Ich rufe Sie deshalb schon heute auf, besuchen Sie unser Fest und machen es zu einem weiteren Leuchtturm für Elsau.

Schliesslich freue ich mich, dass unsere Gemeinde sich sehr positiv entwickelt. Gemäss dem in unserem Leitbild verankerten Grundsatz, dass wir mit der baulichen Entwicklung ein nachhaltiges und auf das Gesamtinteresse der Gemeinde abgestimmtes Wachstum anstreben, konnten wir an der St. Gallerstrasse mit Wolffkran Schweiz und Hug Baustoffe zwei renommierte Firmen ansiedeln. Beide schaffen dort Arbeitsplätze und zahlen Steuern in unsere Gemeindekasse. Dies wird sich auch positiv auf unseren Steuerfuss auswirken, den wir ab diesem Jahr als eine der wenigen Gemeinden im Kanton um 3 % senken konnten. Weiter sollen in der Hofwis ab 2021 ein von privater Hand getragenes Gesundheitszentrum, ein Kulturhaus und hochwertiger Wohnraum entstehen. Dies alles zum Wohl für Elsau, für Sie und so hoffe ich, auch mit Ihrer Unterstützung. Ich zähle auf Sie.

Ihr Gemeindepräsident Jürg Frutiger

HW-BAU GmbH

Umbauten & Beläge

079 409 57 50

8353 Elgg



Über 20 Jahre
Der Massstab für solide Arbeit

Vielseitig & zuverlässig

052-366 00 00
**thommy's
pneu'shop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

Aus dem Gemeinderat

Gemeinde finanziert

Hauptkonzerte für das Dorffest

Der Gemeinderat hat dem OK von Anfang an seine Unterstützungsbereitschaft signalisiert und die erneute Durchführung eines Gemeindefests sehr begrüsst. Inzwischen wurde ihm vom Trägerverein schriftlich das Gesuch gestellt, die Kosten von CHF 12'000 für die beiden Hauptkonzerte der Berner Rockband Halunke und Eliana Burki zu übernehmen. Das Budget für das Fest zeigt, dass ohne diesen Kostenbeitrag von der Gemeinde für die beiden Konzerte ein Defizit in gleicher Höhe entstehen würde. Der Gemeinderat hat deshalb auf Antrag des Kulturvorstehers, A. Meier, und in Übereinstimmung mit seiner bisherigen sehr positiven Grundhaltung zum grossen Fest vom 13. und 14. Juni 2020 entschieden, dass die Kosten für die beiden Konzerte von der Gemeinde übernommen werden.

Neuvergabe Sicherheitspatrouillen an GSD-Security

Nachdem sich die Schulpflege klar für die Beibehaltung der Gemeinde-Sicherheitspatrouillen ausgesprochen und ab diesem Jahr einen Kostenbeitrag zugesichert hatte, wurde dieser Auftrag im Einladungsverfahren ausgeschrieben. Eingeladen für eine Offerte wurden unsere langjährige Dienstleisterin, die Securitas AG, sowie zwei weitere in anderen Gemeinden des Bezirks bewährte Firmen. Der Gemeinderat hat schliesslich den Auftrag für die Durchführung der Gemeindepatrouillen für das Jahr 2020 neu an die Firma GSD allSECURITY GmbH in Bülach vergeben. Die GSD Security wird ihre Patrouillentätigkeit wie gewohnt im April aufnehmen und voraussichtlich neu bis Ende Jahr ausführen.

Zustandsanalyse des Feuerwehrgebäudes

Unser sogenanntes neues Feuerwehrgebäude wurde in der Mitte der Neunzigerjahre des letzten Jahrhunderts gebaut. Da damals entsprechend der eingesetzten Technik und Fahrzeuge davon ausgegangen wurde, dass die Temperatur im Gebäude während des Winters nur unwesentlich über dem Gefrierpunkt sein muss, weist es nur eine geringe und teilweise gar keine Wärmedämmung auf. Inzwischen bedürfen aber die von der

Feuerwehr eingesetzte moderne Technik und die Fahrzeuge auch im Winter einer Temperatur von knapp unter 10 Grad Celsius. Solche Temperaturen lassen sich heute nur mit einem massiven Einsatz der Deckenheizgebläse erreichen, was einer grösseren Energieverschwendung gleichkommt.

Die bestehenden energetischen Mängel der Gebäudehülle sollen deshalb fachmännisch und möglichst kostenoptimal behoben werden. Zu diesem Zweck sollen eine Zustandsanalyse und ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Der Gemeinderat hat diese Arbeit zum Preis von knapp CHF 4'000 an die Firma BWS Bauphysik AG in Winterthur vergeben.

Grundlagen für das Glasfasernetz schaffen

Die Gemeinde Elsau verfügt heute über kein eigenes Glasfasernetz in die einzelnen Gebäude, so genannt Fibre to the Home (FTTH). In letzter Zeit trafen auf der Gemeindeverwaltung vermehrt Anfragen von Einwohnern und Zuzüglern ein, die sich nach einem solchen Netz erkundigten. Momentan werden diese Interessenten an die beiden auf dem Gemeindegebiet aktiven Anbieterinnen, die Swisscom und UPC verwiesen. Die Swisscom hat vor einigen Jahren ein flächendeckendes FTTS-Netz gebaut. Ob die Swisscom dieses Netz dereinst auf FTTH umbaut, ist nicht bekannt.

Nach diversen Abklärungen und Gesprächen, unter anderem mit der Swiss Fibre Net in Bern, hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, in einem ersten Schritt fundierte Grundlagen für die Gemeinde Elsau erarbeiten zu lassen. Diese Grundlagen sollen zum Preis von CHF 8'800 von der Firma Effectas in Zug erarbeitet werden. Die Effectas ist spezialisiert auf die Beratung von Gemeinden, die am Bau eines FTTH interessiert sind.

Salzsilo wird saniert und erhält neu eine Holzfassade

Unser Salzsilo an der Schlatterstrasse besteht aus Holz und wurde im Jahr 2006 aufgebaut. Die Baukosten betragen damals knapp CHF 80'000. Bei einer Kontrolle im 2018 wurden Mängel festgestellt. So hatte sich im Bereich der Stützen Fäulnis gebildet. Damit dies künftig verhindert wird, sollen die Stützen neu verkleidet werden. Diese Arbeiten wurden von der Werkkommission für rund CHF 4'000 an die BL Silobau AG in Gossau SG vergeben.

Da damals beim Bau des Salzsilos auf eine Fassade zu dessen Schutz verzichtet wurde, war das Holz in den vergangenen Jahren stark der Witterung ausgesetzt. Um weitere Schäden zu verhindern, soll der Salzsilo neu mit einer Fassade aus Schweizer Lärche geschützt werden. Der Auftrag für die Erstellung dieser Fassade wurde von der Werkkommission zum Preis von knapp CHF 20'000 an die Strabag AG in Lindau ZH vergeben.

Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

H^{AG} HOFMANN
Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

Sanitär und Heizung

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf

Neue Siedlung nimmt Formen an

Wie die Mehrgenerationen-Siedlung in der Rietwisen aussehen soll, was sie bieten kann, war Thema eines Studienauftrags. Nun ist klar, in welche Richtung es geht mit den rund 180 mehrheitlich genossenschaftlichen Wohnungen. Das Siegerteam, ein Frauenfelder Architekturbüro, orientiert sich für die Gestaltung am landwirtschaftlichen Gehöft.

Zugpferd der Entwicklung in der Rietwisen ist die Wohnbaugenossenschaft BAHOGE aus Zürich, die letztes Jahr etwa drei Fünftel des Baulandes erwarb. Verkäufer war die Elsauer Firma KIKO, die ihrerseits rund einen Fünftel der Parzelle behielt und gemeinsam mit der BAHOGE überbauen will. Die dritte im Bund ist die Gemeinde Elsau: Als die Rietwisen 2017 eingezont wurde, forderte sie die Mehrwertgabe von der KIKO in Form von 4'800 m² Bauland ein. Die Gemeinde überlässt es der

BAHOGE für 60 Jahre im Baurecht. Um einen Partner für die Architektur zu finden, erteilten die Bauträger 2019 sechs Büros einen Studienauftrag. Ende Jahr entschied sich die Jury einstimmig für den Vorschlag des Teams Stauer & Hasler Architekten (Frauenfeld) und Chaves Biedermann Landschaftsarchitekten. Alle Beiträge waren während drei Tagen im Kirchgemeindehaus zu besichtigen. (siehe Kasten) Was überzeugte die Jury? «Der architektonische Ausdruck, die landschaftliche



Interessierte Gäste der Vernissage studieren die sechs verschiedenen Vorschläge von Architekturbüros.



Christine Cabarubbia-Schuppisser und Fritz Schuppisser von der Firma KIKO vor dem ausgewählten Architekturprojekt.



Aus der Vogelschau gut erkennbar sind die Lärmschutz-Riegel mit der gedeckten Parkierung zur Hauptstrasse hin und die Gehöft-Struktur der ganzen Anlage.


Herleitung und die innovativen Ideen», resümiert der Jurybericht. Co-Präsident Andreas Galli präzisiert: «Die Siedlung öffnet sich zum Hang hin, statt einen Riegel zu bilden. So entstehen wertvolle Räume, der Blick für die Bewohnerschaft am Hang wird nicht verstellt.» Das Projekt orientiere sich am landwirtschaftlichen Gehöft mit seinen verschiedenen Gebäudetypen Haupthaus, Stallung und Remise. Dies sei ein passendes Gefäss für ein ländliches, gemeinschaftliches Wohnen, fanden die Fachleute.



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Greutmann Bildhauerei
8400 Winterthur
Tel. 052 242 41 20



**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa **Uschi, Sara & Pasqualina**



Grosszügige Höfe spielen im Entwurf von Stauer & Hasler eine zentrale Rolle, sind aber gegen den Hang hin offen. Im Hintergrund das Zentralhaus mit Lichtkamin.

Das Herzstück der Siedlung mit Gewerbenutzungen bildet ein «Zentralhaus», anschliessend an einen grossen Werkhof. Im Zentralhaus sind so genannte Clusterwohnungen vorgesehen; hier teilt man sich einen Teil der Wohnräume. Darunter breitet sich ein witterungsgeschützter Platz aus, der dank eines Lichtkamins Tageslicht erhält.

Dem Lärm der St. Gallerstrasse und der Bahnlinie schiebt die Überbauung einen Riegel: In drei langen Gebäuden sind hier die «Stallungen» für die Autos vorgesehen. Darüber sind Stöckliwohnungen geplant, hofseitig mit einem begegnungsfördernden Laubengang erschlossen. Darunter kommen Bastel-, Hobbyräume und Keller unter. So schafft es das Projekt, den Grundwasserspiegel im ehemaligen Riet nicht anzutasten.

Und wie geht es weiter? «Auf dieser Grundlage wird nun ein Vorprojekt für den späteren Gestaltungsplan entstehen», erklärt BAHOGE-Geschäftsführer Marco Stella. Läuft alles rund, könnten die Bauarbeiten im 2023 beginnen und gegen Ende 2024 die ersten Mieterinnen und Mieter einziehen.

Mike Weibel

Medienbeauftragter BAHOGE



Jürg Frutiger (r.) im Gespräch mit BAHOGE-Geschäftsführer Marco Stella.

PASCAL RUTSCHMANN
WIESENDANGERSTRASSE 51
8404 STADEL (WINTERTHUR)
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Leuchtturm für Elsau

Sehr viele Elsauerinnen und Elsauer nutzten die Möglichkeit, sich das Resultat des Studienauftrags im Kirchgemeindehaus anzusehen. Dort waren die sechs Wettbewerbsbeiträge Ende Februar drei Tage lang im ref. Kirchgemeindehaus ausgestellt.

Die Ausstellung eröffnete Gemeindepräsident Jürg Frutiger vor geladenen Gästen. Er zitierte aus dem Leitbild der Gemeinde und nannte das Projekt «einen Leuchtturm für Elsau». Nun sei er gespannt auf die Umsetzung des ehrgeizigen Vorhabens, schloss Frutiger.

Den Ball nahm Franz Cahannes gerne auf: Als Präsident der Wohnbaugenossenschaft BAHOGE sei es ihm ein grosses Anliegen, dass eine gute soziale Durchmischung möglich werde, zum Beispiel in Bezug auf das Alter, die Haushaltsformen sowie die Einkommen. «Die Gemeinschaftlichkeit liegt schon in der DNA dieser Siedlung», meinte er zuversichtlich.

Fritz Schuppisser, Präsident der Kiko Betriebs AG, erinnerte an die wechselhafte Geschichte des Areals: In jungen Jahren halfen er und seine Geschwister der Bauernfamilie Schmid, die den Schuppisser-Hof führte, bei der Ernte auf der Rietwisen. Nachdem der Hof 1973 – trotz breitem Widerstand – der grossen Brücke in Räterschlen hatte weichen müssen, baute Heidi Schuppisser ihre Biogärtnerei auf. «Bereits 2004 entschieden wir als Geschwister, auf einem Teil der Rietwisen eine ländliche, in jeder Hinsicht nachhaltige Siedlung zu ermöglichen und einen Teil selbst zu bauen», erzählte Fritz Schuppisser. Inzwischen habe man sich mit der Brücke angefreundet.

«Mit der BAHOGE haben wir nun einen passenden Partner gefunden und freuen uns auf den Bau der Siedlung.» In der Firma KIKO sei inzwischen bereits die nächste Generation der Familie eingebunden, betonte Schuppisser.

Neues vom Dorffest

Immer mehr Details zeichnen sich ab. Und erfreulicherweise folgen auch laufend weitere Anmeldungen, die den Anlass bereichern.



Verlagerung der Grosskonzerte in die Mehrzweckhalle

War ursprünglich geplant, alle Konzerte draussen abzuhalten, musste das OK den Entschluss fassen, die Grosskonzerte in der Mehrzweckhalle zu veranstalten. Hauptgrund war der Umstand, dass für die benötigte Bühnengrösse ein Zelt von enormer Grösse nötig wäre, welches auf dem Platz der Oberstufe gar keinen Platz fände. Zudem würden die Kosten für ein solches Zelt den finanziellen Rahmen sprengen. Angenehmer Nebeneffekt: Eine Lärmbelästigung der Nachbarn ist somit auch vom Tisch.

Kleine Bühne im Zelt

Auf dem Platz der Oberstufe wird ein Zelt in der Grösse 8 x 24 Meter mit einer Bühne von 8 x 4 Metern gestellt. Hier finden die Konzerte des Männerchors und des Harmonikaclubs statt, zudem sollen Vorführungen der Hip Hop-Gruppe von Tania Pianese stattfinden und des vom J.R. Wüstfonds gebuchten Starjongleurs Kaspar Tribelhorn. Rund um dieses Zelt findet der Besucher zahlreiche Verpflegungsstände. Im Zelt und an weiteren Orten werden Tische und Bänke zum Verweilen gestellt.

Verpflegungsstände vor Oberstufensingsaal

Auf dem Platz vor dem Oberstufensingsaal werden die grösseren Verpflegungs-

stände aufgebaut, da die Besucher zu diesen direkt nach den Konzerten gelangen. Angeboten werden hier Spezialitäten vom Grill, Paella oder verschiedene Tapas. Zudem wird auch die mobile Brauerei Fahrtwind die Festbesucher mit vier verschiedenen Biersorten verwöhnen.

Weindegustation

Sämtliche Winzer, die im Schnasberg Weine kultivieren, stellen sich einer Degustation. Beim Singsaal im Oberstufentrakt bietet sich bei Festbeginn die Möglichkeit, alle Weine zu vergleichen und den Favoriten zu küren. Wir sind gespannt, welcher Wein gewinnt.

Wachsender Markt, Gewerbevorstellungen

Wir freuen uns, dass wir für den Markt zahlreiche Aussteller gewinnen konnten – Blumen, Eisenfiguren, Kleider, Fotoprodukte und vieles mehr erwartet Sie! Zudem bietet das Gewerbe Attraktionen an, wie z.B. die künftig in Elsau angesiedelte Firma Wolffkran, die sich vorstellt und mit einem Geschicklichkeitsspiel auf einem Minikran für Aufmerksamkeit sorgen wird. Unser Förster Fabian Tanner lanciert ein Baumartenquiz, bei dem die Teilnehmenden einen kleinen Baum gewinnen können.

Nachhaltigkeit ist unser Thema

Wir möchten den Markt möglichst nachhaltig realisieren. Deshalb setzen wir ein Depotsystem für Geschirr und Becher um und werden nur zwei Kühlwagen für die Verpflegungsstände stellen. Zudem werden einige interessante Ausstellungen zum Thema Nachhaltigkeit präsentiert: Die Firma Heinz Schmied AG zeigt Produkte zur Fotovoltaik und Elektrospeicher, eine Firma stellt eine Eisheizung vor, die New Energy Scout den Elektrozaun und die ETH präsentiert eines ihrer Projekte.

Weitere Informationen

Gerne informieren wir Sie in der nächsten EZ Mitte Mai über weitere Details. Ende Mai wird eine Festführer in alle Haushalte verteilt, die eine Übersicht über alle Veranstaltungen, Attraktionen und Verpflegungsmöglichkeiten bietet. Laufend aktualisiert wird die Website des Dorffests (www.elsau2020.ch). Neugierige erfahren dort laufend, was sich ergeben hat.

Wir freuen uns, Ihnen am 13. und 14. Juni ein umfangreiches Programm bieten zu können!

OK Dorffest elsau2020

Möchten Sie am Dorffest teilnehmen?

Nach wie vor ist es möglich, sich für das Dorffest anzumelden. Sei es als Aussteller, als Gewerbebetrieb, mit einem Verpflegungsstand oder um eine Attraktion vorzuführen.

Der Anlass steht allen offen – egal ob Betrieb oder Privatperson.

Melden Sie sich beim OK des Dorffests oder bei der Elsauer Zytig: ok@elsau2020.ch oder redaktion@elsauer-zytig.ch

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung bis Ende April entgegen!

BRUGGMANN AG
SCHREINEREI

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Neue Selbsthilfegruppen

Trauer um ein Kind – Plötzlicher Kindstod

Wenn ein Kind das Licht der Welt nur für kurze Zeit erblickt, stellen sich so viele Fragen:

- Wie leben wir weiter, wenn unser Kind nicht mehr da ist?
- Wie können wir als Paar den Alltag bewältigen?
- Was können wir gegen unsere Ohnmacht tun?
- Wie lange dürfen wir uns Zeit nehmen zum Trauern und Abschiednehmen?

Ein betroffenes Paar möchte mit diesen Fragen nicht alleine sein und sich mit anderen Eltern austauschen, die um ihr Kind trauern.

Schizophrenie oder Stimmenhören

Eine 39-jährige Frau, die seit 15 Jahren an Schizophrenie leidet und heute stabil ist, möchte in der Selbsthilfegruppe mit andern über Medikamente, Psychiatrieerfahrungen, Hilfsmöglichkeiten oder den Umgang mit der Krankheit im persönlichen Umfeld reden.

In den Gesprächen soll es möglich sein, über all das zu sprechen, worüber man in der Gesellschaft nicht reden kann und mit dem man sich als Betroffene manchmal sehr alleine fühlt.

Bipolare Erkrankung – Gruppe für Angehörige und PartnerInnen

Wenn Menschen, die einem nahe stehen, an einer bipolaren Erkrankung leiden, stellt das besondere Ansprüche an das gemeinsame Leben.

Der Austausch soll helfen, mit diesen Herausforderungen umzugehen und Wege zu finden, wie der Sohn, die Schwester, der Partner unterstützt werden kann, und wie man als Angehörige gut zu sich selber schaut.

Weitere Gruppen im Aufbau

- Adoptiveltern
- Arbeitslose junge Menschen
- Aspergersyndrom/Autismus
- Binge Eating
- Burnout (Angehörige)
- CareLeaver, ehemalige Heim- und Pflegekinder
- Cushing-Syndrom
- Depression (Betroffene & Angehörige)
- Frauen in Männerberufen

- Freizeitclub Zeit-Insel für Menschen mit Behinderung und Angehörige
- Gebärmutter senkung
- Häusliche Gewalt
- Hochsensible Menschen
- Inkontinenz
- Parental Alienation Syndrom (Eltern)
- Zwangsstörungen

Kontakt

SelbsthilfeZentrum Region Winterthur,
Telefon: 052 213 80 60,
e-Mail: info@selbsthilfe-winterthur.ch

Alle weiteren Gruppen finden Sie unter
www.selbsthilfe-winterthur.ch

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?

Du bist nicht allein.
selbsthilfe-winterthur.ch

STEUERERKLÄRUNG STEUERBERATUNG BUCHHALTUNG

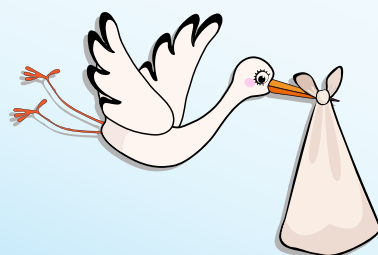
079 409 43 94
info@hmsteuern.ch
Sternenweg 10
8352 Elsau
hmsteuern.ch

hm.
steuern

Wir gratulieren zur Geburt

Alma Hammouda
09. Januar 2020

Mara Bosshard
18. Januar 2020



Herzliches Beileid

Hedwig Amalie Rüeger
30. Juli 1927 – 23. Januar 2020

Susanna Zehnder
2. März 1936 – 11. Februar 2020

Andreas Isler
23. Juli 1958 – 20. Januar 2020

Paul Helfer
1. April 1928 – 3. März 2020

Schule Elsau-Schlatt – Weitere Erfahrungen sammeln

«Erfahrungen sammeln», darum geht es auch bei der Schule Elsau-Schlatt bei der Umsetzung der verschiedenen Massnahmen zur Gesamtschule. Die Schule weist zwar nach rund einem Jahr noch keinen reichen Erfahrungsschatz auf, und doch konnten schon wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Auf diesen Erfahrungen wurde anlässlich der Klausur die nächsten Schritte in Richtung «Eine Schule» geplant. Einiges an Erfahrungen verlieren die Schulen jeweils durch die personellen Wechsel, welche meistens im Frühjahr initiiert und aufs Schuljahr umgesetzt werden. Passende Erfahrungen gilt es durch umsichtiges Rekrutieren wieder zu sammeln.

Zweite Klausur der Schulpflege

Die erste Klausur der Schule Elsau-Schlatt im Juni 2019 förderte die erfolgreiche Zusammenarbeit auf der Führungsebene, indem verbindliche Grundsätze zur gemeinsamen Zusammenarbeit an der Schule festgelegt wurden. Die zweite Klausur der Schule Elsau-Schlatt fand Mitte Februar 2020 statt. Diesmal ging es darum, die Grundsätze der Zusammenarbeit auf der strategischen und operativen Ebene weiterzuentwickeln. Moderiert wurde die Klausur durch Martin Pfrunder, einen erfahrenen Organisationsberater, welcher schon die erste Klausur begleitete. Das Führungsgremium der Schule, bestehend aus allen Schulpflegemitgliedern, den drei Schulleitungen und der Schulverwaltungsleitung, baute auf den Erfahrungen aus dem ersten Schuljahr auf. Inhaltlich vorbereitet wurde die Klausur durch Thomas Keller, welcher das Ressort Schulentwicklung betreut. An der Klausur wurden die Grundlagen

zur Erarbeitung einer neuen Geschäftsordnung gelegt, der Anpassungsbedarf bezüglich Strukturen und Kompetenzen erhoben und entsprechende Neuregelungen skizziert. Dies ist notwendig, damit die Schulführung als Verbundaufgabe gelingt und ein gutes Zusammenarbeiten zwischen Schulleitungen, Schulverwaltung und der Schulpflege als Milizbehörde gewährleistet ist. Am Nachmittag wurden vor allem die Schwerpunkte für die Erarbeitung der neuen Schulprogramme eingehend diskutiert und festgelegt. Als wichtigster Punkt zeichnete sich die Tragfähigkeit der Schule ab. Die Entwicklung der Tragfähigkeit der Schulen zu stärken und dadurch die Handlungsmöglichkeiten zu erhöhen wird sicherlich einer der zukünftigen Schwerpunkte darstellen. Rückblickend wurde die Klausur sehr arbeitsintensiv wahrgenommen. Neben zahlreichen inhaltlichen Austauschen und Auseinandersetzungen hat die Klausur jedoch auch einen wesentlichen Beitrag zur wei-

teren konstruktiven und offenen Zusammenarbeit zwischen der Exekutive und den operativen Leitungspersonen beigetragen. Das Ressort Schulentwicklung wird die weiteren Schritte zusammen mit dem Führungsgremium der Schule planen um die Umsetzung zügig aber gezielt und verbindlich voranzutreiben. Schon im Herbst 2020 ist eine weitere Klausur geplant.

Personelle Wechsel in der Schulleitung und Verwaltung

Wie in der Novemбераusgabe der EZ berichtet, endet das Arbeitsverhältnis der Schulleitung der Primarschule Süd, Frau Seraina Hofer, von Gesetzes wegen per Ende Oktober 2020. Sie wird nach über vier Jahren als Schulleiterin pensioniert. Die Schulpflege setzte im Herbst 2019 eine Findungskommission ein, um ihre Nachfolge frühzeitig zu planen und ein sorgfältiges Auswahlverfahren zu gewährleisten. Die Stelle wurde im November 2019 öffentlich ausgeschrieben. Verschiedene Erstgespräche mit potentiellen Kandidaten und Kandidatinnen fanden im Dezember und Januar statt. Ende Januar und anfangs Februar standen die Zweitgespräche an. Die Nachfolgeregelung konnte im Februar erfolgreich abgeschlossen werden. Die Schulpflege hat sich auf Antrag der Findungskommission für Fredy Felber als neuen Schulleiter für die Primarschule Elsau entschieden. Die umfassenden Rückmeldungen der Findungskommissionsmitglieder und der Stufenvertretungen, welche im Rahmen der Zweitgespräche dabei waren, wurden bei der Entscheidungsfindung mitberücksichtigt. An dieser Stelle sei allen für die umfassende Mitarbeit im Rahmen der Nachfolgeregelung gedankt.

Fredy Felber bringt nicht nur einen sehr gut gefüllten Rucksack mit umfassenden beruflichen Erfahrungen und entsprechenden Aus- und Weiterbildungen mit, sondern auch die menschlichen Qualitäten, welche für diese Führungsaufgabe wesentlich sind. Er wird anfangs Oktober 2020 die Tätigkeit als Schulleiter an der Primarschule Süd aufnehmen. Bis dahin ist er noch als Geschäftsleiter der Primarschule Dübendorf tätig. Wir werden ihn in einer der Herbstausgaben der EZ noch etwas umfassender vorstellen. Auch auf der Schulverwaltung der Schule Elsau-Schlatt gibt es eine personelle Veränderung. Nachdem die Stelle der Mitarbeiterin der Schulverwaltung des Ressorts Schülerbelange längere



Osterbrunch der 3. Klassen der Oberstufe Elsau-Schlatt

Samstag, 11. April 2020, Mehrzweckhalle, 8.30 – 11.00 Uhr

Preise: Erwachsene Fr. 20.-
Kinder bis 12 Jahre Fr. 10.-
Jugendliche Fr. 15.-

Anmeldung erwünscht bis Montag, 6. April 2020 unter
osterbrunch@elsauschlatt.ch oder 052 368 71 73

Die Klassen 3.1 und 3.2 freuen sich, Sie zu verwöhnen!

Zeit krankheitsbedingt nur temporär und durch interne Aufstockungen der Stellenprozentage besetzt werden konnte, zeichnete sich Ende 2019 eine Lösung ab, die Stelle ab dem Frühjahr wieder als Feststelle zu besetzen.

Die Findungskommission der Schulpflege bestehend aus Erika Raimann, welche seit dem 1.1.2019 die Schulverwaltung leitet und dem Schulpräsidium, konnte anfangs Jahr aus einer sehr guten Auswahl mit Karin Scherrer eine Person finden und der Schulpflege im Februar zur Wahl vorschlagen. Derzeit arbeitet Karin Scherrer als Sachbearbeiterin Schülerbelange auf der Schulverwaltung der Schulgemeinde Unteres Rafzerfeld und bringt darum schon umfassende Berufserfahrungen auf der Schulverwaltung mit. Zudem kümmert sie sich heute schon um die gleichen Themen und kennt ebenfalls schon das bei der Schule Elsau-Schlatt im Einsatz stehende Schulverwaltungsprogramm, welches eine Einarbeitung sicherlich erleichtern wird. Sie wird das Team der Schulverwaltung ab dem 1.4.2020 ergänzen.

Die Schulverwaltung sorgt für einen professionell geleiteten Schulbetrieb im Bereich Administration und Organisation und sichert damit die Kontinuität. Mit der Neubesetzung kann die Dienstleistung der Schulverwaltung wieder umfassender und mit den entsprechenden Ressourcen in den verschiedenen Ressorts gewährleistet werden.

Zukunft des Skilagers?

Das Skilager hat an den Primarschulen eine lange Tradition. Mit viel Engagement wurde in der Freizeit ein Skilager organisiert, durchgeführt und den Teilnehmenden tolle und bleibende Schneesport- und Lagererlebnisse ermöglicht. Die Durchführung und Organisation an den Primarschulen gestaltete sich in den vergangenen Jahren immer schwieriger und war jeweils mit einem grossen Aufwand verbunden. In den letzten Jahren wurde es zunehmend schwieriger, das Skilager überhaupt anbieten zu können. Zum einen mussten mehrmals neue und passende Unterkünfte gefunden werden, zum anderen war es häufiger schwierig, Personen zu finden, welche bereit waren, die Leitung und Begleitung während einer Sportferienwoche im Rahmen einer Lagerentschädigung zu übernehmen. Die Schulpflege wurde darüber informiert, dass die Leitung des diesjährigen Lagers für das kommende Skilager nicht mehr zur Verfügung steht. Zudem müsste

erneut ein Lagerhaus gesucht werden, da das diesjährige ab nächstem Winter nicht mehr als Lagerhaus genutzt wird. Derzeit ist die Zukunft des Skilagers der Primarschulen Elsau und Schlatt für die kommenden Sportferien sehr ungewiss, da sich intern keine Personen finden, welche die Gesamtleitung und Organisation für das Skilager 2021 übernehmen können. Die Schulpflege informiert hier möglichst frühzeitig, damit Eltern und Erziehungsberechtigte diesen Umstand zur Ferienplanung der Sportferien 2021 berücksichtigen können.

Die Kosten für die Skilager entwickelten sich in den vergangenen Jahren selbsttragend. Diesen Ansatz verfolgten die Schulpflegen schon länger, da das Skilager als sogenanntes freiwilliges Angebot der Schule gilt. Grundsätzlich ist es nicht Auftrag der Schule, ein Skilager anzubieten, weswegen die kostenneu-

Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

Samstag, 11. April

Osterbrunch

Donnerstag 14. Mai

Zweiter Besuchstag Oberstufe

trale Finanzierung angestrebt werden muss. Die Schulpflege bedauert, dass zukünftig wohl auf der Primarschulstufe kein Skilager angeboten werden kann. Die Schülerinnen und Schüler haben jedoch weiterhin die Möglichkeit, während ihrer Volksschulzeit in ein Skilager zu gehen, denn die Oberstufe plant auch im 2021 ein Skilager anzubieten.

Roman Arnold, Präsident Schulpflege

10 JAHRE KINDERCLUB JOJO

9. Mai 2020

In der Mehrzweckhalle Elsau:

- 12 Uhr **Die Kinder aus dem Kinderclub** Aufführung
- 12.15 Uhr **Funkstazz** Hip-Hop Tanzaufführung
- Konzert **14.30 Uhr Andrew Bond**

Konzerttickets: Fr. 20.-
Eintritt inkl. Getränk und Kuchen

Vorverkauf ab Montag, 20. April bis Freitag, 8. Mai ab 14.00 Uhr Tickets im Jojo abholen und bar bezahlen

Im Kinderclub Jojo:

- 11.15 Uhr **Begrüssung**
- von 11 – 17 Uhr **Attraktionen**
Basteln
Glitzertattoos
Kinderschminken
Hüpfburg
Kasperlitheater

Verpflegung von 11 – 15 Uhr
Pizza und Waffeln

Kuchen und Kaffeestube

KINDERCLUB JOJO

Vielen Dank an unsere Sponsoren!

ZÜRCHER LANDBANK
FilialschulFestLech
BSC
SIDER SYSTEM

Geschichtenabend der Stufe 34

Der schon fast zur Tradition gewordene Geschichtenabend der Stufe 34 fand am 21. Januar im Schulhaus Süd statt. Wieder hatten sich zahlreiche Eltern dazu bereit erklärt, eine Geschichte vorzulesen. Dank der guten Organisation des Helferteams, konnte die grosse Zahl Zuhörerinnen und Zuhörer mühelos in den Klassenzimmern den verschiedenen Geschichten beiwohnen.

Kinder, Eltern und Verwandte konnten drei Geschichten wählen, die sie hören wollten. Daneben wurde auch ein Bastelzimmer eingerichtet.

Gebannt hörten die kleinen und grossen Zuhörer den Geschichten zu, die in der passenden Atmosphäre von den Erzählerinnen und Erzählern mit viel Herzblut vorgetragen wurden.

Allen Eltern, die mitgeholfen haben, dass dieser Anlass so gut gelungen ist, gebührt ein herzliches Dankeschön.



WSP
Immobilien



Walser Siegrist & Partner AG

**VERKAUF VON IMMOBILIEN –
WIR SCHAFFEN MEHRWERT!**

IHRE MAKLERIN
MIT KOMPETENZ,
ENGAGEMENT
UND HERZ.



Sandra Walser

Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 09 55
www.walsersiegrist.ch

AUTOSPRITZWERK



www.autospritzwerkmeyerag.ch

Fröschenweidstr. 4, 8404 Winterthur / Tel. 052 / 233 38 28

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistische Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen



Abschleppdienst



Spenglerarbeiten



Lackierarbeiten



Aufbereitung

Das Skilager der 5. und 6. Primarschulklasse

Das erste gemeinsame Skilager der Primarschule Elsau-Schlatt nach der Fusion feierte Premiere. Knapp ein Viertel der 42 Schülerinnen und Schüler stammte dabei aus Schlatt. 6 Leiterinnen und Leiter sowie 2 Köche komplettierten die Truppe. Logiert wurde in der gleichen Unterkunft wie im Vorjahr, nämlich in Unterwasser.

Gut gelaunt und fast noch hibbeliger als bei der Zeugnisabgabe in der Vorwoche betraten die Kinder am Montagmorgen den Car. Am Zielort angekommen, gab es einen kurzen Boxenstopp. Das Gepäck wurde in den 2er bis 4er Zimmern deponiert und die Winterschuhe durch die Skischuhe ersetzt. Dem Skifahren stand nun nichts mehr im Wege. Eingeteilt in sechs verschiedene Gruppen wurden die Skipisten von Wildhaus unsicher gemacht. Am ersten Abend stand nach der Verköstigung die obligate Fackelwanderung um den nahegelegenen See auf dem Programm. Der nächste Skitag nahm ein unverhofftes und verfrühtes Ende. Das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Eine der Gruppen fand während dem wilden Schneetreiben sogar Unterschlupf in einem Stall und genoss das Picknick gemütlich auf dem Stroh. Unserer Laune tat dies keinen Abbruch. Im Gegenteil, das Schlecht-Wetter-Programm konnte sich sehen lassen. Neben einem entspannten Bad im Outdoor-Whirlpool standen Karten spielen, Yoga, Schanzen bauen und Brownies backen zur Auswahl. Man munkelt, dass die Köche nicht sonderlich viel Dessertlieferung vorweisen können und sich des-

halb über die tatkräftige Unterstützung sehr freuten. Dieser ereignisreiche Tag wurde abgerundet mit einem unterhaltsamen Spielabend. Am Mittwochmittag ging es ausnahmsweise nicht auf die Skipiste, sondern mit gewärmten Magen dank Kürbissuppe aufs Eis zum Schlittschuhlaufen. An der Designer-Night standen den Kleingruppen ein Abfallsack, Klebeband, Ballone und eine Schere zur Verfügung. Ihrer Kreativität konnten sie freien Lauf lassen und dabei ein Fashion-Week-taugliches Outfit kreieren, welches sie auf dem Laufsteg präsentierten. Die Bedingungen am nächsten Tag waren postkartenreif. Am Abschlussabend war Disco angesagt. Tanzbein schwingen und Bowle schlürfen war die Devise und auf jeden Fall ein würdiger Abschlussabend. Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des Abschieds. Zuerst genossen wir die letzten Abfahrten in Wildhaus, bevor der Schlussputz an der Reihe war. Unserer tollen Unterkunft mussten wir schliesslich «Adieu» sagen, bevor wir nach Hause aufbrachen. Diese ereignisreiche und sehr unterhaltsame Woche auf und neben der Piste werden wir so schnell wohl nicht vergessen.

Marvin Leuenberger



Veränderungen im Schulhaus Reutern

«Veränderung auf allen Ebenen» war nicht etwa unser neues Schultema, sondern einfach eine Tatsache unseres Alltags seit dem Jahresbeginn.

Ein beachtlicher Teil dieser neuen Umstände war uns sehr bewusst und dementsprechend waren wir auch alle minutiös darauf vorbereitet. Das heisst, in dem Masse, welches möglich ist in der Arbeit mit Menschen. Unsere geplanten Veränderungen waren Einsätze von Vikaren und der Arbeitsstart eines neuen Teammitglieds. Die Umstände, dass gleich zwei unserer Mittelstufenlehrpersonen an der Junglehrerweiterbildung teilgenommen haben, eine Lehrperson den geforderten Sprachaufenthalt der Englischausbildung in Amerika und eine neue Klassenassistentin die Stelle angetreten hat, waren nicht überraschend und dennoch ab und an etwas herausfordernd.

Zwei unserer Vikare waren Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich, welche im weitesten Sinne den Platz mit unseren Lehrpersonen getauscht hatten. Das System ist sehr gut durchdacht: Angehende Lehrpersonen erhalten die Möglichkeit, in der Realität des Schulalltags zu «schnuppern» und umgekehrt können Junglehrpersonen in den

Austausch mit Gleichgestellten sowie Dozierenden treten und ihre Fragen und Anliegen thematisieren.

Die Vikarin und der Vikar hatten also für drei Wochen die Gelegenheit, die Rolle einer Lehrperson einzunehmen. Die jungen Leute haben ihren Job sehr ernst genommen und haben sich den vielleicht manchmal auch unerwarteten Herausforderungen gestellt. Es war wohl nicht immer nur einfach, doch alles in Allem haben sie gute Arbeit geleistet. Sie haben in diesen drei Wochen auch ihren Teil dazu beigetragen. Vor allem im Bereich der Personal- und Sozialen Kompetenzen haben sich die Kinder von ihrer besten Seite gezeigt. Die Schülerinnen und Schüler haben sich mit Anstand und Respekt auf die neuen Lehrpersonen eingelassen. Mit Geduld haben sie geholfen, Brücken zu schlagen und zeigten sich nachsichtig in neuen Situationen.

Die Schülerinnen und Schüler des Kindergartens sahen sich mit ganz anderen Veränderungen konfrontiert. Plötzlich waren drei Viertel der Kinder krank und

das über mehrere Tage hinweg. Auch sie hatten sich in einer ungewohnten Situation zurechtzufinden. Was tun, wenn der Lieblingsspielpartner aus der Bauecke gleich eine Woche fehlt, oder der Nachbarsstuhl im Sitzkreis für Tage leer ist? Das kompetente Kindergarten-team hatte die gegenwärtigen Umstände schnell und geschickt in ein neues Licht gerückt und konnte so die aufkeimende Energie positiv nutzen. Da haben sich plötzlich Kinder zu neuem Spiel zusammengefunden, welche bis anhin noch keine gemeinsamen Interessen entdeckt hatten.

Weitere einschneidende Veränderungen wurden uns von höherer Gewalt beschert. Der langersehnte Schnee blieb einfach aus; ein Hauch von Weiss war das Höchste unserer Schneegefühle. Zu guter Letzt beeinflusste der Sturm «Sabine» das Geschehen eines ganzen Schultages.

Die Schülerinnen und Schüler hatten dafür dieses Jahr das erste Mal die Gelegenheit, zusammen mit den Kindern der Primarschule Süd am Skilager teilzunehmen. Die Kinder haben eine tolle und intensive Woche erlebt. Neben den täglichen sportlichen Aktivitäten fanden sie auch Zeit, neue Freundschaften zu knüpfen.

Nach den Sportferien ist wieder Ruhe bei uns eingekehrt. Möge sie uns noch eine Weile begleiten.

Yvonne Dmitriev

Schulleitung Schulhaus Reutern

Metzgerei Steiner



20 Jahre Metzgerei Steiner!

www.metzg-steiner.ch

Liebe Leserinnen und Leser
In der Monatsagenda haben wir unser Jubiläumsfest – 20 Jahre Metzgerei Steiner – am 29. März angekündigt. Nach den aktuellen Vorkommnissen rund um den Corona-Virus und weil wir direkt neben dem Pflegezentrum Sonne unser Fest durchgeführt hätten, haben wir uns entschlossen, den Anlass zu verschieben. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Ihre Metzgerei Steiner

Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

Pfarramt

Pfr. Lukas Maurer, Tel: 052 550 25 12,
Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch,
Tel. P 055 24 130 24, Natel 079 474 82 91
Auf www.kirche-eulachtal.ch finden Sie
ebenfalls die Pfarrämter in Elgg und Schlatt.

Beerdigungen

Kirchgemeinde Elsau

Das Personal und der Pfarrer der Kirch-
gemeinde Elsau haben jeweils am Mon-
tag ihren freien Tag. Beerdigungen finden
deshalb von Dienstag bis Freitag statt.

Weitere Informationen und Anmeldung
beim Bestattungsamt der Einwohner-
gemeinde (Tel. 052 368 78 01).

Allfällige Auskünfte am Samstag/Sonn-
tag erhalten Sie bei Pfr. Lukas Maurer
052 550 25 12

Verwaltung

Verwaltung Kirchgemeinde Eulachtal
Françoise Schöni, Lindenplatz 1
8353 Elgg, Tel: 052 550 25 00
E-Mail: verwaltung@kirche-eulachtal.ch
Redaktion: redaktion@kirche-eulachtal.ch
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr
In Ferienzeiten kann die Verwaltung
geschlossen bleiben.

Sigristen- /Hauswart-Team

Tel. 052 550 25 21
Sigristin: Dania Leuenberger,

Am Bach 17, 8352 Elsau
dania.leuenberger@kirche-eulachtal.ch
Hauswart und Sigrist Stv.:
Eduard und Nela Seeh, Kirchgasse 2,
8352 Elsau
eduard.seeh@kirche-eulachtal.ch und
nela.seeh@kirche-eulachtal.ch

Fahrdienst zu Gottesdiensten und Anlässen, auch Eulachtal

Tel. 052 550 25 21, Dania Leuenberger,
Am Bach 17, 8352 Elsau. Anmeldung bis
16.00 Uhr am Vortag des Anlasses

Gottesdienste

Sonntag, 22. März, 9.30 Uhr,
Gottesdienst in Elsau, Pfr. Lukas
Maurer, Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 22. März, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst zum Suppentag
in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg, GDL
Martin Pedrazzoli, Marianne Yersin,
Orgel, Suppenzmittag im Anschluss,
Kirchentaxi, Kinderprogramm

Sonntag, 29. März, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl mit
3. Klass-Unti in Elgg, Pfr. Stefan
Gruden, 3. Klass-Unti, Katechetin
Barbara Hofer, Magda Oppliger,
Orgel

Sonntag, 29. März, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt, Pfr. Kurt
Gautschi, Tadeáš Forberger, Orgel

Sonntag, 5. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur goldenen Konfir-
mation, Pfr. Lukas Maurer, Car-
men Berger, Klarinette und Marika
Gelashvili, Orgel, Apréro riche für
die angemeldeten Konfirmanden im
Anschluss

Sonntag, 5. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe in Elgg, Pfr.
Stefan Gruden, Magdalena Oppliger,
Orgel, Kirchentaxi, Chinderhüeti,
Chilekafi im Anschluss

Sonntag, 5. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur goldenen Konfirma-
tion in Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi,
Tadeáš Forberger, Orgel und Kla-
vier, Lieder der Konfirmandengruppe
und der Sängerin Noëlle Bobst,
Anschliessend Apéro im Gemein-
de-saal und Mittagessen

Freitag, 10. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zu Kar-
freitag in Elsau, Pfr. Lukas Maurer,
Marika Gelashvili, Orgel und Char-
lotte Wieser, Cello

Freitag, 10. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zu Kar-
freitag in Elgg, Pfr. Lukas Maurer,
Marianne Yersin, Orgel



**Kostenloser Infoabend
Mittwoch, 22. April 2020**

WOHNEIGENTUM IM ALTER

Gerne zeigen Ihnen die Experten von Remax und Zürcher Landbank AG
mögliche Strategien rund um die Liegenschaft und um die Finanzierung auf,
untermauert an Beispielen aus der Praxis.

Wir bereiten Sie darauf vor und zeigen Ihnen Ihre möglichen Hypotheken-
strategie auf. Wichtig ist in jedem Fall, dass man sich frühzeitig beraten lässt
und die nötigen Massnahmen ergreift.

Gut beraten, können Wohneigentümer sorglos in die Zukunft blicken.

Wo: Kirchgemeindehaus Elsau (Kirchgasse 2, 8352 Elsau)
Zeit: 19.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr, mit anschliessendem Apéro

Die Veranstaltung ist öffentlich, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



www.remax.ch



www.zuercherlandbank.ch

Freitag, 10. April, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zu Karfreitag in Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi, Tabea Frei, Bratsche, Tadeáš Forberger, Orgel, Bratsche: Tabea Frei

Sonntag, 12. April, 06.00 Uhr,
Frühfeier mit Abendmahl zu Ostern in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg Vorburger, Magdalena Oppliger, Orgel, Zmorgen im Anschluss

Sonntag, 12. April, 06.00 Uhr,
Frühfeier mit Morgenmahl zu Ostern in Schlatt, Treffpunkt Osterfeuer bei der Kirche, Entzünden der Osterkerzen. Liturgische Eier mit Taizé Liedern, «Eiertüschete» und Frühstück im Pfarrhaus, Pfr. Kurt Gautschi, Verena Wüthrich-Peter und Team

Sonntag, 12. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zu Ostern in Elsau, Pfr. Lukas Maurer, Gabriela Ramsauer, Geige und Marika Gelashvili, Orgel, Apéro und Eiertütschen im Anschluss

Sonntag, 12. April 17.00 Uhr,
Sing-Gottesdienst zu Ostern in Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Kirchenchor Elgg, Ad-hoc Chor

Sonntag, 19. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Taufe in Elsau, Pfr. Hanspeter Cloos, Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 26. April, 09.30 Uhr,
Gottesdienst in Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Magdalena Oppliger, Orgel

Sonntag, 3. Mai, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit JuKi Elsau, Pfr. Lukas Maurer, Teilnehmer JuKi-Modul, Marika Gelashvili, Orgel

Sonntag, 3. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur Konfirmation Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Marianne Yersin, Orgel

Sonntag, 3. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur Konfirmation Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi, Tadeáš Forberger, Orgel

Sonntag, 10. Mai, 09.30 Uhr,
Gottesdienst zum Muttertag in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg, Magdalena Oppliger, Orgel, Mit gemischtem Chor (Schneit, Elgg), Chinderhüeti, Apéro im Anschluss und Platzkonzert

Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst in Schlatt, Pfr. Kurt Gautschi, Tadeáš Forberger, Orgel

Sonntag, 17. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zur Konfirmation Elgg, Pfr. Stefan Gruden, Magdalena Oppliger, Orgel

Donnerstag, 21. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst zu Auffahrt in Elsau, Pfarrteam aus allen Gemeinden, Mit den Schwarzbachmusikanten, Kirchentaxi, Apéro riche im Anschluss

Sonntag, 24. Mai, 10.00 Uhr,
Ökum. Gottesdienst in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg, GDL Martin Pedrazzoli, Magdalena Oppliger, Orgel

Sonntag, 31. Mai, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zu Pfingsten in Elgg, Pfrn. Elsbeth Abegg, Magdalena Oppliger, Orgel, Solist

Sonntag, 31. Mai, 09.45 Uhr,
Gottesdienst zur Konfirmation in Elsau, Pfr. Lukas Maurer, Marika Gelashvili, Orgel, Apéro für die Konf-Familien im Anschluss

Sonntag, 31. Mai, 10.00 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl zu Pfingsten in Schlatt, Pfrn. Elsbeth Abegg, Magdalena Oppliger, Orgel,

Taufsonntage 2019/2020

Bitte kontaktieren Sie für Ihr Wunschdatum unseren Pfarrer:
Pfr. Lukas Maurer
Tel.: 052 550 25 12,
Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch

Selbstverständlich sind alle weiteren Veranstaltungen in den Gemeinden Elgg und Schlatt für alle zugänglich. Informieren Sie sich im reformiert.eulachtal oder auf www.kirche-eulachtal.ch

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern und/oder Grosseltern, jeweils Donnerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche, nächstmals 2. April und 7. Mai, anschliessend Beisammensein mit Znüni im Kirchgemeindehaus.

Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Bergaldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon, Tel. 052 363 16 53, Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22, 8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80, Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr. 12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04 Annemarie Spühler, Orgel

Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils 1 mal monatlich am Samstag von 9.30 bis 11.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 21. März, 4. April, 30. Mai

Leitung: Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352 Elsau, 053 363 23 80

Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse, ausgenommen Schulferien, jeweils Freitag 13.30-15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum). Nächste Daten: 27. März, 15. und 29. Mai, Leitung: Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse, jeweils Dienstag 15.45 bis 16.45 Uhr oder Freitag 13.30 bis 15.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum), ausgenommen Schulferien. Daten Dienstag: 24./31. März, 7./28. April, 5./12. Mai, 19. Mai Reserve
Daten Freitag: 20. März, 3. April, 8. Mai, 22. Juni Reserve
Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherten 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542 Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

Café mit alkoholischen Getränken

Bier im Offenausschank

Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

**Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!**

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse, Blockunterricht Freitag Abend, 17.00-20.00 Uhr und Samstag Morgen, 9.00-12.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau.
Daten: 3./4. April, Reservetermin 8./9. Mai, Leitung: Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr JuKi Modul «Gottesdienst gestalten», jeweils Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr, KGH Kursraum: 21. März, 2. Mai, 9. Mai plus folgende Sonntage, je nach Gruppe.
Leitung: Pfr. Lukas Maurer
Tel. 052 550 25 12, Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch, Natel 079 474 82 91
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen 45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

Konfirmandenunterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr, 18.30 - ca. 20.15 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kursraum
Nächste Daten: 26. März, 2./30. April, 7./14./28. Mai
Leitung: Pfr. Lukas Maurer, Tel.: 052 550 25 12, Mail: lukas.maurer@kirche-eulachtal.ch, Natel 079 474 82 91

Vermischtes:**Chile-Taxi**

Die Kirchgemeinde Elgg hat schon seit längerer Zeit ein Kirchentaxi zu ausgewählten Gottesdiensten angeboten. Dies ist auch heute noch so. Selbstverständlich sind die Angaben neu für die ganze Evang.-ref. Kirchgemeinde Eulachtal gültig. Sobald unter einem Anlass im Kalender «Chile-Taxi» steht, können Sie sich melden.

Vorläufige Daten

22. März Elgg, 5. April Elgg, 19. April Elsau, 21. Mai Elsau, 14. Juni Elsau
Anmeldung Spätestens bis am Freitag-Vormittag, 11.00 Uhr vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Verwaltung der Kirchgemeinde Eulachtal Tel. 052 550 25 00.
Sollten Sie am Sonntagmorgen unverhofft verhindert sein, bitten wir Sie um Abmeldung direkt bei ILG-Taxi, Tel. 052 720 44 44.

Bitte beachten Sie, dass sich das Vorgehen nochmals verändern kann, wir halten Sie auf dem Laufenden.

Ihre Kirchenpflege Eulachtal

Konzerte:**Kammermusikkonzert**

Kirchgemeindehaus Elgg, 29. März, 16.30 Uhr
Kammermusikkonzert – Klavier-Trio mit Heidi-Maria Makkonen, Violine, Mathias Kleiböhmer Violoncello, Rafael Rütli, Klavier

Muttertagskonzert

Kirche Schlatt, 10. Mai, 17.00 Uhr
Larissa Baumann und Band.
Eintritt frei
Anschl. Umtrunk um die Feuerschale.

Konzert Vokalensemble

Kirche Elgg, 17. Mai, 17.00 Uhr
Musik und Texte aus der Zeit der Reformation bis in die Moderne, Trennendes und Verbindendes, gesungen, rezitiert und von Instrumenten begleitet.
Werke von Luther, Senfl, Walter, Zwingli, Desprez, Goudimel, Isaak, Praetorius, Hassler, Palestrina, Schütz, Bach, Distler und Brell
Dirigent Beat Merz

Orgelkonzert

Kirche Elgg, 21. Mai, 17.00 Uhr
Renate Steiner, Orgel und Nicolas Senn, Hackbrett

Anbetungsabend

Unserem Herrn die Ehre geben
Die beiden jungen Ehepaare in unserem Pfarrhaus laden einmal im Monat zu einem Anbetungsabend ein. Wir möchten uns auf Jesus ausrichten, ihn loben und ihm die Ehre erweisen. Wir umrahmen den Abend mit modernen christlichen Liedern, feiern zusammen das Abendmahl und möchten Platz für Gebete, Eindrücke, Zeugnisse und alles was unseren Herrn ehrt anbieten.

Daten: 27. März, 8. Mai

Alle sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf viele bekannte sowie neue Gesichter.

Lukas Maurer (Pfarrer), mit Stephan und Lisa Bertschinger und Philip und Laura Canonica

Ökumenisches Bibel-Café

16.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau, Wehrlinzimmer.
Thema: Schöpfungstexte
Daten: 24. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni
Pfr. Lukas Maurer, Tel. 052 550 25 12, GDL Dieter Müller, Tel.: 052 337 16 28

Seniorenprogramm**Seniorenmittagstisch**

8. April, 13. Mai, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)
Neuanmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr an: Dania Leuenberger, Teamtelefon 052 550 21
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung.



Malerei
Wülser

& Partner GmbH

Jürg Wülser, 8418 Schlatt
Eidg. Baubiologe SIB
Im Hölzli 26, 8405 Winterthur
052 223 13 23, www.malerei-wuelser.ch

Sämtl. Malerarbeiten, Kalk & Lehm
Dekorative Gestaltungen,
atmungsaktive Produkte, Farbberatung
Schadenanalysen und Schimmelsanierungen



Gewerbeverein
Elsau-Schlatt

Wir verbinden.

Kinderwoche in der Wüste

2017 führten wir in den Frühlingsferien unsere erste Kinderwoche durch. Eine Indianerwoche. Die kleinen Indianer liessen sich dabei vom schlechten Wetter keinesfalls die gute Laune verderben und machten begeistert mit. Hough!

2018, wieder in den Frühlingsferien, verwandelten sich die Kinder in Ritter und Prinzessinnen. Zusammen wurde eine Burg erbaut, dazwischen spannenden Geschichten aus der Bibel gelauscht oder gesungen. 2019 fand zum dritten Mal eine Kinderwoche statt: Da waren nun keine Indianer mehr, keine Ritter und Prinzessinnen, sondern Schatzsucher gefordert. Irgendwo musste ein grosser Schatz vergraben sein, der am letzten Tag gehoben wurde! Es waren mehr Kinder als in den zwei vorherigen Jahren dabei und sie haben wieder begeistert mitgemacht. Und dieses Jahr? Die Kinder erwarten Abenteuer im Wüstensand. Wir spielen, singen, basteln, hören Geschichten. Kein Kind wird in der Wüste verdursten, denn es erwarten uns Oasen mit einem feinen Zvieri. Wir freuen uns, wenn wieder viele Kinder teilnehmen.

Jean-Pierre Schwörer

Wann?

Kinderwoche vom Dienstag 14. April bis Freitag, 17. April 2020, nachmittags von 14:00 bis 16:30. Am Freitagabend gibt es ein Schlussfest von 16:00 bis 18:00 Uhr mit Zvieri. Eltern, Familie, Freunde, Verwandte sind zum Schlussfest herzlich eingeladen.

Wer?

Kinder vom Kindergarten bis und mit 5. Klasse (eine Anmeldung ist nicht notwendig).

Wo?

In der CGWO, St. Gallerstrasse 70, 8352 Rätterschen

Was?

Programm: Spiel und Spass, dazu Singen und interessante Geschichten aus der Bibel.



Wichtig!

Immer Kleider für Draussen anziehen. Die Anlässe finden sowohl drinnen wie draussen statt. Jeden Nachmittag gibt es einen Zvieri. Bei Fragen: Judith Holenstein, 079 525 75 52 oder E-Mail: ju_schmid@bluwin.ch

Samstag-Bibelstudium

Gemeinsam ein Kapitel aus der Bibel studieren, zurzeit 1. Mose-Buch
09:30 Uhr Kaffee
10:00 – 12:00 Uhr Studium
CGWO, St. Gallerstrasse 70
Samstag, 28. März 2020
Samstag, 25. April 2020
Samstag, 16. Mai 2020


CITROËN


DS AUTOMOBILES


PEUGEOT

Garage Elsener AG
St. Gallerstrasse 33 | 8352 Elsau
Tel. 052 363 11 83
info@garageelsener.ch



Garage Elsener AG

Willkommen

...sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service
und zuverlässige Reparaturen.

cgwo – Freikirche Christliche Gemeinde Winti Ost

St. Gallerstrasse 70, Rätterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr

Sonntagschule, Kinderclub jeden Sonntag 10 Uhr (ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte:

www.cgwo.ch

oder Telefon: 052 363 17 85

Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen

Katholische Gottesdienste

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 22. und 29. März

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 05. April

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau
(erst um 11.30 Uhr)

Sonntag, 12. April

Oster-Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Ostertrunk und Apéro

Sonntag, 19. und 26. April

kein Gottesdienst in Elsau

Sonntag, 3. Mai

Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 10. Mai

kein Gottesdienst in Elsau

Fahrdienst zu den Gottesdiensten in Elsau

Der Fahrdienst für alle Gottesdienste in Elsau kann bestellt werden. Wir holen Sie zu Hause ab und bringen Sie auch wieder nach Hause. Der Fahrdienst ist gratis. Bitte melden Sie sich bis Samstag an unter 052 363 24 44 oder 052 363 15 97.

Besonderes

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr

GV Vereinigung Elsauer Katholiken im Restaurant Rümispitz, Elsau

Dienstag, 24. März, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 2. April, 9.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Montag, 6. April, 20.00 Uhr

Versöhnungsfeier in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Beichtgelegenheit

Donnerstag, 9. April, 19.30 Uhr

Gottesdienst zum Gedächtnis des Letzten Abendmahls in St. Stefan Wiesendangen

Freitag, 10. April, 11.00 Uhr

Familienkreuzweg in St. Josef Sulz

Freitag, 10. April, 15.00 Uhr

Karfreitagliturgie in St. Stefan Wiesendangen

Samstag, 11. April, 21.00 Uhr

Osternachtfeier in St. Stefan Wiesendangen, mit unserem Kirchenchor Cantus Sanctus, anschliessend Eiertütche

Dienstag, 21. April, 16.00 Uhr

Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 7. Mai, 09.15 Uhr

Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche Elsau

Donnerstag, 7. Mai, 19.30 Uhr

gemeinsame Maiandacht des Seelsorgeraums Elgg-Seuzach-Wiesendangen, in St. Stefan Wiesendangen, anschliessend Apéro. Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit: 19.10 Uhr Parkplatz ref. Kirche Elsau

Sonntag, 10. Mai, 10.00 Uhr

Erstkommunionfeier der Elsauer Kinder in St. Stefan Wiesendangen, Apéro

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Abholdienst unter 052 363 22 03
Nächste Daten: 8. April / 13. Mai

Kath. Pfarramt St. Stefan

Telefon: 052 337 16 28

pfarramt-wiesendangen@martin-stefan.ch

www.martin-stefan.ch

Pablo Carbonell

Vereinigung der Elsauer Katholiken



Für unseren Kunden (Familie) suchen wir ein ansprechendes Einfamilienhaus in Elsau.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS

Geborgenheit
wärme
Gemütlichkeit

Braun – die warme und gemütliche Farbe der Geborgenheit.

Ästhetisch ist Braun bieder, echt, erdig und kraftvoll. Symbolisch steht die Farbe für Kargheit und Mutter Erde. Die psychischen Wirkungen sind aufnehmend, geborgen und gemütlich.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:



Briegel Maler

Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Sammeln im Forst

Supermarkt Wald

Auch wenn der Wald momentan noch in seiner Vegetationspause ist, so kommt die Zeit der köstlichen Beeren und Pilze auch dieses Jahr bestimmt. Mit den folgenden Zeilen möchte ich etwas genauer über die Möglichkeiten des Sammelns im Wald eingehen, mögliche Gefahren aufzeigen, auf die Sie achten sollten, und einige hartnäckige Gerüchte aus der Welt schaffen.

Grundsätzlich gilt im Schweizer Wald freies Betretungsrecht. Das heisst, jeder Wald darf betreten werden – mit einigen wenigen Ausnahmen. Das heisst aber nicht, dass man im Wald tun und lassen kann, was man will. Vieles ist zwar gesetzlich geregelt, doch ein gesundes Mass ist in den meisten Fällen trotzdem erforderlich.

Sammeln von Holz

Was früher noch Gang und Gäbe war, ist heutzutage mehr und mehr eine Seltenheit. Der sogenannte «Schlagabraum» oder das «Leseholz» darf aber nach wie vor gesammelt werden. Wichtig ist hierbei, dass beim Förster oder Waldeigentümer eine Erlaubnis eingeholt wird und nur liegendes Holz und Äste gesammelt werden.

Bereits aufbereitetes Brennholz darf selbstverständlich nicht mitgenommen werden. Weiter ist zu beachten, dass keine Bäume beschädigt werden dürfen. Wer also für seinen Cervelat einen Brätli-Stecken braucht, schneidet dafür ein Zweig eines Haselstrauches ab und



Das Sammeln von Leseholz war klassische Frauenarbeit. Quelle: forstmuseum.ch

nicht etwa einen jungen Ahorn, der kerzengerade in den Himmel wächst. Hierfür kann man nämlich sogar gebüsst werden.

Sollten sie für ihre Heizung oder ihr Cheminée Holz sammeln, so tun Sie dies mit Mass. Das liegende Totholz ist ein wichtiges Element im ökologischen Kreislauf des Waldes. Durch die Zersetzung gelangen Nährstoffe in den Boden, welche von der nächsten Baumgeneration wieder zum Wachsen benötigt werden.

Sammeln von Blumen

Beim Sammeln von Blumen im Wald ist grosse Vorsicht geboten. Seltene und geschützte Arten dürfen weder gepflückt noch ausgegraben werden. Sollten Sie also eine schöne Blume sehen, die sie nicht kennen, machen sie ein Foto und lassen Sie sie stehen.



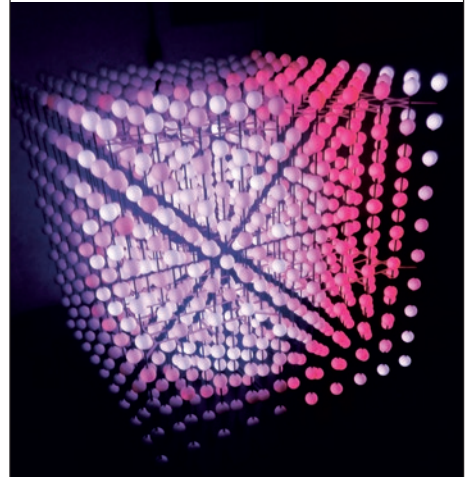
Eine der schönsten Orchideen im Wald – der gelbe Frauenschuh.

Sammeln von Pilzen und Beeren

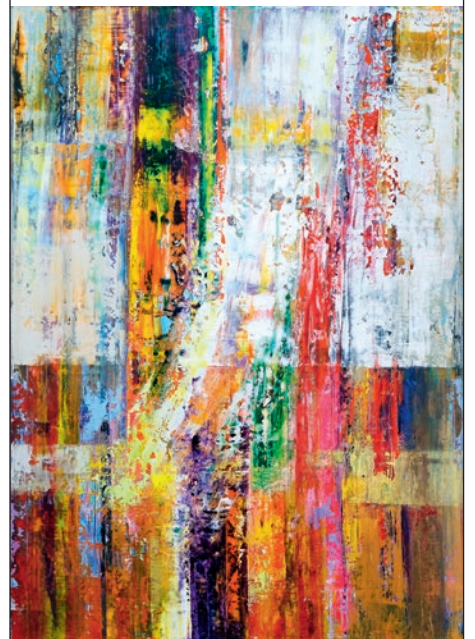
Im Schweizer Waldgesetz ist geregelt, dass wildwachsenden Pilze und Beeren im «ortsüblichen Umfang» gesammelt werden dürfen. Eine eher wenig aussagekräftige Definition, die viel Raum für Interpretation offen lässt. Hier ist ein gesundes Mass gefragt. Sammeln Sie nie mehr, als sie für den Eigengebrauch benötigen. Bei Pilzen gibt es kantonale Richtlinien, an die man sich halten muss. So gilt bei uns im Kanton Zürich ein absolutes Pflückverbot vom 1. bis 10. jeden Monats. Ausserdem dürfen sie pro Tag und Person nicht mehr als ein Kilogramm einsammeln. Ich empfehle ihnen, sich vorab mit den jeweiligen kantonalen Bestimmungen zu befassen, bevor sie auswärts auf die Suche nach Pilzen gehen. Es muss auch an dieser Stelle gesagt werden, dass es jedes Jahr unzählige Vergiftungen und auch immer wieder Todesfälle gibt, weil wildgepflückte Pilze verzehrt werden, die verwechselt wurden. Sammeln sie

Ausstellung ImTenn

29.2. – 28.3.2020



Freilicht, Albert Frei LED Lichtobjekte



Ernest Hiltenbrand Ölbilder und Aquarelle

Vortrag, Konzert, Käsebuffet

Sa 21.3.2020 17.00 – 22.00

Kurzfristige Anmeldung unter
info@imtenn.com

Ausstellung offen

So 22.3.2020 14.00 – 18.00

Finissage

Sa 28.3.2020 17.00 – 22.00

Die Veranstaltungen sind öffentlich

ÖV Haltestelle Elsau Dorf, Bus 680

P bei der Kirche Elsau

P im Oberhof sind ausgeschildert

IMTENN

HOHLGASSE 6 · 8352 ELSAU

+41 79 430 39 56 · info@imtenn.com



Wenn Sie sich nicht auskennen, Finger weg von Eiben-Beeren.

nur Pilze, die sie wirklich kennen und lassen sie bei Unsicherheit die Pilze kontrollieren. Für die Gemeinde Elsau ist die nächstgelegene Pilzkontrollstelle in der Gemeinde Elgg in der Nähe des Restaurants Schauenberg.

Auch bei Beeren gilt, sammeln sie nur, was sie kennen. Es gibt durchaus hochgiftige Beeren in unseren Wäldern, die ohne richtige Behandlung bis zum Tod führen können.

Beeren-Mythen

Im Volksmund hört man oft: «Vogelbeeren sind giftig». Dies ist ein Mythos. Vogelbeeren sind durchaus geniessbar. Durch ihren hohen Gehalt an Parasorbinsäure können sie lediglich abführend wirken. Beim Kochen verschwindet dieser Effekt aber gänzlich.

Vogelbeeren haben einen hohen Anteil an Vitamin C und eignen sich besonders gut für Konfitüren oder Schnaps. «Auf wilden Beeren lauert der Fuchsbandwurm»: Dies ist zwar kein Mythos, doch das Risiko sich anzustecken ist äusserst gering. Im Schnitt gibt es jährlich rund zehn Ansteckungen in der Schweiz. Sie müssen also aus Angst vor dem Fuchsbandwurm nicht auf das Sammeln von Beeren verzichten. Pflücken Sie, um auf Nummer sicher zu gehen, nur Beeren ab Höhe Bauchnabel. Bodennahe Beeren lassen sie am besten sein. Zusätzlich können sie ihr Sammelgut zu Hause noch auf über 60 Grad erhitzen, nun sind sie auf der ganz sicheren Seite.

Aktuelles aus dem Wald

Der stürmische Februar hat im Wald deutliche Spuren hinterlassen. Viele Bäume wurden entwurzelt oder geknickt. Aus Sicherheitsgründen entschieden wir von der Gemeinde Elsau, via Push-Mitteilung die Bevölkerung dazu aufzurufen, den Wald für zwei Wochen nach dem letzten Sturm zu meiden. Ich

bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die sich daran gehalten haben.

An zwei Standorten in der Gemeinde haben die Stürme besonders grossen Schaden angerichtet. Auf dem Rodler und in der Laubrüti. Die Aufräumarbeiten dauern noch an. Ich bitte sie deshalb, bei ihrem Waldbesuch den Anweisungen der Holzerguppen zu folgen und die Signalisationen und Absperrungen zu respektieren.

Wie sie alle wissen, spielt das Wetter auch diesen Winter wieder verrückt. Es ist viel zu warm. Dies hat auch Auswirkungen auf unseren Wald. Wie so oft leider hauptsächlich negative. Durch die hohen Temperaturen ist ein grosser Teil des Niederschlags in nasser statt in flockiger Form bei uns angekommen. Dies bedeutet, dass wir nach zwei sehr trockenen Sommern nun einen sehr nassen Winter erleben. Der Waldboden ist

vielerorts übersättigt mit Wasser. Deutlich gezeigt hat sich das in der hohen Anzahl Föhren, die bei den letzten Stürmen entwurzelt wurden. Ein Phänomen, dass es eher selten gibt.

Weiter lässt der warme Winter auch keine allzu positive Vorahnungen zu, was den kommenden Käfer-Sommer anbelangt. Sind zu früheren Zeiten viele überwinterte Käfer den kalten Temperaturen zum Opfer gefallen, so müssen wir dieses Jahr damit rechnen, dass die letztjährige Herbstpopulation noch zum grössten Teil vorhanden ist.

Trotz einigen weniger erfreulichen Ausichten kommt jetzt aber zuerst der Frühling. Die Zeit in der die Natur erwacht und sich von ihrer schönsten Seite zeigt. Ich wünsche Ihnen schöne Spaziergänge im Wald und viel Erfolg beim Sammeln.

Ihr Förster, Fabian Tanner

Landi
EULACHTAL
Genossenschaft

LANDI Laden Rätterschen
AGROLA Tankstelle
TopShop
St. Gallerstrasse 6
8352 Elsau
Telefon 058 434 23 60

LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 80

AGROLA Tankstelle
in Hagenbuch
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch

AGROLA Tankstelle
in Elgg
Garage Steinemann
8353 Elgg

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 058 434 23 85

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 058 434 23 95

www.landieulachthal.ch

LANDI – Ihr lokaler Partner

In Zusammenarbeit mit unseren Partnern:

TopShop
AGROLA
UFA SAMEN | SEMENCES
Volg
UFA
IMYRONA
schweizer rheinsalinen
St Hippolyt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Bevölkerungsdruck wird zur Kostenfrage für Korporationen

Korporationen sind ein Zusammenschluss von Privatwaldbesitzern zu einer Einheit mit aufgelösten Eigengrenzen. Das Eigentum wird über Anteilsscheine ausgedrückt und die Geschäfte werden durch einen gewählten Vorstand besorgt. Viele Korporationen führen keinen eigenen Forstbetrieb (mehr), unterhalten daher wenig Infrastruktur und schon gar kein fest angestelltes Personal. Das macht sie mit wenig Fixkosten sehr flexibel.

Werner Meier, Tolhusen, hat den Landwirtschaftsbetrieb seinem Sohn weitergegeben, der nebst Landwirt auch gelernter Forstwart ist. Als Präsident amtiert er seit 1995 in der Hubgenossenschaft Schwamendingen, einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft, mit etwa 110 ha. In Elsau ist er bekanntlich Gründungspräsident der Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung, die seit 1987 auf 43 ha gewachsen ist und deren Führung er 1987 weitergegeben hat. Werner Meier ist aber auch Forstunternehmer und führt die angezeichneten Holzschläge in beiden Körperschaften zusammen mit seiner Equipe aus.

Beide Korporationen, die von der Lage her unterschiedlicher nicht sein könnten, schreiben Jahr für Jahr schwarze Zahlen (Ausnahme 2019 mit Käferholznutzung). Doch sind die sinkenden Holzpreise und die steigenden Ansprüche der Öffentlichkeit an die Waldungen der Wohnumgebung eine Herausforderung. Zunehmend sind diese «Selbstverständlichkeiten» eine Bedrohung der Farbe Schwarz im Finanzergebnis und darum die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen bald einmal Teil der Überlebensstrategie.

Elsau als Stadtrandgemeinde von Winterthur wurde durch Zuzüger urbanisiert. Der Druck auf den Wald ist (noch) nicht so gross, die Tendenz aber spürbar steigend. Der Waldbesitz der Korporation ist nicht zusammenhängend, die Fläche eines Holzschlages daher überschaubar. Die Absperrungen der Strassen während Holzschlägen werden meist respektiert.



Bei dieser Signalisation hört der freie Zugang für einige Tage auf, weil im abgesperrten Bereich grosse Gefahren durch den Holzschlag drohen. Darum sind solche Signalisationen im eigenen Interesse zu respektieren.



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



Ralph Löpfe

Robert Meyer

WIR UNTERSTÜTZEN SIE ALS ERBENGEMEINSCHAFT:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf

...mit Know-How und Leidenschaft.

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Die Buche gehört zu den Hauptbaumarten und verjüngt sich auch dementsprechend. Was vom Waldbild her prächtig anzusehen ist, bewirkt eine schlechte Übersicht bei Waldarbeiten. Signalisationen sind für viele bloss eine Einschränkung der persönlichen Freiheit. An Gefahren denkt niemand und das Verständnis für die Waldbewirtschaftung ist völlig abhanden gekommen. Das bedeutet, dass Fäll- und oft auch Rückarbeiten nur mit zusätzlichem Personal auf der Strasse, die Verkehrsdienste leisten, ausgeführt werden können. In der Mittagszeit – die dauert an schönen Tagen mit der nahen Uni von 11.30 bis 14.00 Uhr – ist das Bäume-Fällen nicht mehr verantwortbar geworden. Wenn dann noch ganze Spielgruppen mit ihren Leiterinnen unter der Absperrblache hindurch kriechen, oder wie letzten Winter zwei uniformierte Stadtpolizisten, dann stellen sich die Nackenhaare der Holzereiquipe.

Die Summe der Waldnutzung durch Waldbesucher aller Interessensgruppen hat hier das Mass des für den Waldbesitzer und Waldbewirtschaftler Zumutbaren schon deutlich überschritten. «Alle profitieren vom Wald, nur darf es nichts kosten!» lautet die Zusammenfassung von Werner Meier.

«Betreten auf eigene Gefahr»

Im Juni 2013 hat Nationalrat von Siebenthal (Mitunterzeichner u.a. NR Max Binder, damals auch Präsident WVS) in einem Postulat den Bundesrat angefragt, «...wie Artikel 699 ZGB angepasst werden kann, damit die Haftpflichtrisi-



Wer mit der Schulklasse in den Wald gehen durfte, hat etwas für uns Selbstverständliches erlebt. Der Artikel 699 garantiert den freien Zugang in den Wald.

ken der Waldeigentümer dem heutigen Benutzungsverhalten der Bevölkerung angepasst werden können. Vor allem ist eine Ergänzung von Artikel 699 Absatz 1 ZGB zu prüfen, damit das Betreten des Waldes auf eigene Verantwortung erfolgt und eine Haftung des Waldeigentümers für walddtypische Gefahren ausgeschlossen ist.» Der Bundesrat wollte sich der Sache nicht annehmen, weil: «...Aus Sicht des Bundesrates stehen daher Lösungen ausserhalb der Rechtsetzung im Vordergrund, z. B. durch die Erarbeitung und Verbreitung von Informationen und Empfehlungen zuhanden der Waldbesuchenden und Waldeigentümer, damit es im Wald gar nicht erst zu Schadenfällen kommt.»

Und hat die Ablehnung des Postulates empfohlen. Dieses wurde in der Folge am 19. Juni 2015 abgeschlossen (unerledigt beerdigt), weil es nicht innert zwei Jahren abschliessend im Rat behandelt worden ist.

Aus Sicht der Waldbesitzer und Waldbewirtschaftler hat unsere Landesregierung die Bedeutsamkeit des Problems für die im Wald Tätigen nicht begriffen. Ein offensichtliches Problem wird wenig ernst genommen, ja es wird im Nationalrat nicht einmal behandelt, sondern unerledigt beerdigt!

Ruedi Weilenmann im Gespräch mit Werner Meier, Elsau

Supporter Gewerbering



Elsau Rätterschen

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi Eulachtal
Roland Müller
8352 Rätterschen

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.

Sportliche Aktivitäten

Petanque-Plauschträff

Ab Dienstag 24. März spielen wir wieder im Freien.

Treffpunkt: Sportplatz Niderwis um 13 Uhr 45.

Wir freuen uns auf neue Mitspieler, Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Unsere nächsten Spieldaten: Dienstag, 7. April /

Freitag, 24. April / Dienstag, 5. Mai / Freitag, 26. Mai



Wir suchen Spielgeräte!

Wer in seinem Keller nicht mehr verwendete Petanque- oder Bocciakugeln eingelagert hat findet bei uns Abnehmer. Rutishausers an der Schottikerstrasse 8 nehmen diese gerne entgegen.

Rotkreuz-Fahrdienst

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden,
Chännerwisstr. 3, Elsau, Telefon: 079 817 08 54

Gilt für ALLE Veranstaltungen: Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Änderungen sind jederzeit möglich.

Tageswanderung von Arbon

in die Stadt St. Gallen

Mittwoch, 8. April

- Abfahrt > 08:26 Uhr Bus 680 ab Elsau Dorf
- Rückkehr > 17:19 Uhr Bahnhof Rätterschen
- Route > Arbon – Steinach – Mörschwil – St. Gallen
- Strecke > Länge ca. 15 km, Aufstieg total 460 Hm, Abstieg total 215 Hm
- Wanderzeit > ca. 3 ¾ Std.
- Mittagessen > Restaurant Ochsen, Mörschwil
- Kosten > Mittagessen auf eigene Kosten. Unkostenbeitrag Fr. 9.- / Billette ca. Fr. 20.– Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis spätestens Montag 6. April 12.00 Uhr an Hansruedi Brunner 052 363 16 78 oder 079 666 97 30 oder hrbrunner@outlook.com

Halbtageswanderung «Weisslingen -

Russikon»

Mittwoch, 15. April

- Abfahrt > 13:39 Uhr Station Rätterschen ab
- Rückkehr > 17:49 Uhr Station Rätterschen an
- Route > Weisslingen – Agasul – Rumlikon - Russikon
- Strecke > Länge ca. 8 km, total 120 Hm Auf- und 160 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 2¼ Std
- Kosten > Billett ca. Fr. 7.– (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 7.– Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Dienstag, 14. April, 12 Uhr an R.+P. Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 / Mobile 079 774 09 16 oder E-Mail: pr.rutishauser@nextit.ch



Tageswanderung L «Marthalen - Thurauen - Flaach» **Mittwoch, 20. Mai**

- Abfahrt > 08.56 Uhr Postauto Elsau, Dorf ab
- Rückkehr > 18.02 Uhr Postauto Elsau, Dorf an
- Route > Marthalen – Junkerenbuck – Rütenehütte – Ellikon am Rhein – Thurauen – Flaach
- Strecke > Länge ca. 14 km, 100 Hm Auf- und 163 Hm Abstiege.
- Wanderzeit > ca. 3½ Std.
- Kosten > Kaffeehalt in Marthalen und Mittagessen in Ellikon am Rhein auf eigene Kosten. Billett ca. Fr. 10.- (Gruppenbillett, Halbtax), Unkostenbeitrag Fr. 9.- Billette werden von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > bis Montag, 18. Mai, 20 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Velo-Tagestour 55plus «Auf den Seerücken» **Donnerstag, 7. Mai**

- Abfahrt > 9.00 Uhr, Parkplatz Schwimmbad Niderwis, Elsau
- Rückkehr > ca. 16.00 Uhr in Elsau
- Route > Elsau – Gundetswil – Frauenfeld – Pfyn – Reckenwil – Gündelhart – Herdern – Warth – Uesslingen – Rickenbach – Attikon – Elsau
- Strecke > Länge ca. 59 km, Höhenmeter ca. 515 m; auf gut befahrbaren Haupt-, Neben- und Velostrassen
- Kosten > Kaffeehalt in Pfyn; Mittagessen in Herdern; Unkostenbeitrag Fr. 9.–
- Besonderes > Auf unseren Touren ist der Velohelm obligatorisch. Getränke für unterwegs bitte mitnehmen. Ausrüstung und Versicherung sind Sache der Teilnehmenden. Bei schlechter Witterung findet die Velotour nicht statt.
- Anmeldung > bis Mittwoch, 6. Mai, 12 Uhr an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder E-Mail: august.huber@bluewin.ch

Fleischliebhaber?



Das Restaurant Sternen setzt auf regionale und internationale Fleischspezialitäten. Dies aber weiterhin mit einer grossen Prise Italianità.



RESTAURANT STERNEN

St. Gallerstrasse 72
8352 Elsau/Räterschen
052 363 19 13
sternen-elsau.ch

GUBLER GARTENBAU



André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

HIÖB
INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

> **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches

> **RÄUMUNGEN UND ENTSGUNGEN** zu fairen Preisen

Grossbrockenstube Winterthur
Ohrbühlstr. 31, Tel. 052 222 10 29
www.hiob.ch, winterthur@hiob.ch

HELLEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

139

SCHOCH
MOTORGERÄTE
Service und Reparatur aller Marken

Tollhausen 4 8352 Elsau
052 363 30 00

www.schochmotorgeraete.ch

VIKING **STIHL**

«La Casetta» – das einzigartige neue Intergenerationenhaus für die Region

Menschen mit Demenz mit italienischen Wurzeln sowie Kinder unter einem Dach: Zum einzigartige Intergenerationenprojekt der Staub Kaiser Stiftung sowie der Pflege Eulachtal in Elsau wurde anfangs März mit dem Spatenstich der Bau gestartet. Eröffnet wird «La Casetta» im Frühling 2021.

«Mit «La Casetta» engagieren wir uns für eine Welt des respektvollen Miteinanders und der Vielfalt», sagte Tashi Albertini, Präsidentin der Staub Kaiser Stiftung, an der Medienkonferenz in Rümikon. Durch den Austausch mit dem benachbarten Staub Kaiser Haus sowie zwischen Jung und Alt entstehe mit «La Casetta» ein einzigartiges Angebot in der Region und in der deutschsprachigen Schweiz. «Früher war es ganz normal, dass Jung und Alt zusammenwohnten. Mit «La Casetta» wollen wir wieder eine Gelegenheit dazu bieten.»

Erfolgreiche Zusammenarbeit verstärken

««La Casetta» ist ein Glücksfall!», sagte Adrian Loher, Präsident der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal. Mit dem neuen Intergenerationenhaus verstärkte Pflege Eulachtal die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Staub Kaiser Stiftung, fungiert doch diese wie schon beim Staub Kaiser Haus als Bauherrin. Pflege Eulachtal ist Mieterin und betreibt das neue Haus nach ihren bewährten Pflegegrundsätzen.

In der Region, für die Region

In «La Casetta» – zu Deutsch «das Häuschen» – sei der Name Programm, sagte Maria Hofer-Fausch, Direktorin der



Antfang März fand der Spatenstich statt. Schon in einem Jahr soll das neue Haus fertig sein.

Pflege Eulachtal. «Menschen, die an Demenz erkrankt und pflegebedürftig sind, sollen sich unter unserem neuen Dach ebenso wie Zuhause fühlen wie die Kinder in der integrierten Kindertagesstätte.» Der Pflegebereich richte sich vornehmlich, aber nicht nur an Menschen aus Italien mit kognitiver Beeinträchtigung. «Wir sind offen für alle Menschen», so die Direktorin. Sicher würden das italienische Flair mit südländischen Gepflogenheiten und Bräuchen eine Rolle spielen – wie im benachbarten Staub Kaiser Haus auch. «Mit unserm einzigartigen neuen Intergenerationenhaus schaffen wir einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit für Jung und Alt. Der Austausch, das Miteinander und das Leben stehen im Mittelpunkt», so die Direktorin.

Schönes Ensemble

Architekt Markus Nadler zeigte anhand eines Modells auf, wie sich «La Casetta» und das Staub Kaiser Haus zu einem schönen Ensemble verbinden werden. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach von «La Casetta» liefere Strom für beide Häuser. Und die grosszügigen lichtdurchfluteten mit den verschiedenen Durchgangsmöglichkeiten zwischen Pflegezentrum und KiTa lüden ebenso zur Begegnung ein wie der an die Idee der italienischen Piazza angelehnte naturnahe und umzäunte Garten.

Die Baukosten belaufen sich auf 5 Millionen Franken. «Im März 2021 wird das Haus bezugsbereit sein», so Markus Nadler.



La Casetta, das Häuschen in rot, und das bestehende Staub Kaiser Haus fügen sich zu einem schönen Ensemble mit gemeinsamem Garten zusammen.

Neues von der Bibliothek

Öffnungszeiten

Dienstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Mittwoch: 14.00 – 15.30 Uhr
 Donnerstag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Freitag: 15.30 – 18.30 Uhr
 Samstag: 10.00 – 11.30 Uhr
 Online-Katalog:
www.bibliotheken-zh.ch/Elsau
 Digitale Medien: www.dibiost.ch

Frühlingsferien

Bitte beachten Sie, dass am Gründonnerstag die Öffnungszeiten vorverschoben sind:

Donnerstag, 9. April, 14.00 bis 16.00 Uhr.

Am Karfreitag und Ostersonntag bleibt die Bibliothek geschlossen.

In der ersten Woche der Frühlingsferien bleibt die Bibliothek wegen Grossreinigung des Schulhauses geschlossen.

Ferienausleihe in der zweiten Ferienwoche am Dienstag, 21. April, 15.30 bis 18.30 Uhr.

Rückblick Lesung

Arno Camenisch

Vor zahlreichem Publikum stellte der Schweizer Autor Arno Camenisch am 18. Februar im Singsaal der Sekundarschule Elsau-Schlatt sein letztes Werk «Herr Anselm» vor. Gekonnt ergänzt wurde die Lesung vom Bieler Gitarristen Roman Nowka. In seinem ihm eigenen Stil, mit Bündner Charme und einer Prise Italianità entführte Arno Camenisch die Anwesenden in die Welt von Herrn Anselm. Im Anschluss

an die Lesung bestand die Möglichkeit, Werke von Arno Camenisch zu kaufen und signieren zu lassen oder einfach den vom J. R. Wüst-Fonds und der Bibliothek offerierten Apéro zu geniessen. Kennen Sie «Herr Anselm» noch nicht? In der Bibliothek hat es ein Exemplar zum Ausleihen!

Büchervorstellung mit Daniela Binder



Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr Daniela Binder von der Buchhandlung Obergass aus Winterthur begrüssen dürfen. Am 3. April 2020 stellt sie uns Neuheiten vor, die Sie anschliessend in unserer Bibliothek ausleihen können. Ab 9.00 Uhr servieren wir Ihnen Kaffee und Zopf, die Buchvorstellung beginnt um 9.30 Uhr. Wir freuen uns auf ein reges Interesse!

Bookstar 2020

Bookstar ist ein Leseprojekt der Kinder- und Jugendmedien Zürich und Graubünden. Im Rahmen eines Wett-

Nächste Veranstaltungstermine

Müslibibliothek

Samstag, 21. März 2020
 9.30 bis 10.00 Uhr

Büchervorstellung mit Daniela Binder

Freitag, 3. April 2020
 9.30 bis 10.30 Uhr
 Ab 9.00 Uhr Kaffee und Zopf

Vorlesetag SIKJM

Mittwoch, 27. Mai
 14.00 bis 15.30 Uhr

bewerbs können Jugendliche ab 12 Jahren aus einer Liste mit 20 Büchern für ihren Favoriten stimmen. Sie nehmen somit automatisch an der öffentlichen Preisverleihung, die im Rahmen von «Zürich liest» stattfindet, teil. Die 20 Bücher werden von einer Jugendjury aus verschiedenen Schulen ausgewählt. Zwischen dem 1. Mai und dem 30. September können dann die Jugendlichen ihre Lieblingsbücher bewerten und kommentieren. Das Buch mit der besten, durchschnittlichen Sterne-Bewertung wird zum BOOKSTAR des Jahres gekürt. Auch dieses Jahr stellt die Bibliothek die Bücher der Sekundarschule zur Verfügung. Es nehmen jeweils ein bis zwei Klassen am Wettbewerb teil.

Wir wünschen Ihnen eine bunte Frühlingszeit.

Für das Bibliotheksteam
 Sabine Sutter



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter www.form-und-farbe.ch.

Form und Farbe
 Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, www.form-und-farbe.ch

Nicht verpassen

China traditionell und modern

Walter Huber aus Wiesendangen wird die Bilderschau China in der Mehrzweckhalle zeigen. Dörfer, Megacities, traumhaft schöne Landschaften und Begegnungen mit Menschen stehen im Zentrum der Bilderschau.

Freitag, 20. März, 19.30 Uhr

Türöffnung 18.30 Uhr mit Bistro
 Organisiert durch Elsbeth Stamm mit den Schülern der Oberstufe

Kommen Sie spontan vorbei!

FCR Senioren Skiweekend

Lieber, aufmerksamer Leser der «Elsauer Zytig», in den kommenden Zeilen werden Sie über das Skiweekend der Senioren 30+ des FC Räterschen informiert. Ich habe die grosse Ehre diesen Bericht zu verfassen (wurde dazu genötigt).

Am Freitag, 10. Januar 2020, führte der Weg der 12 älteren Herren, die 365 Kurven hoch Richtung Arosa. Im 1775m hohen Schanfigger Alpental angekommen, führte der Weg direkt auf die frisch präparierten Skipisten des Skigebietes Arosa-Lenzerheide. Die 12 Freunde des gepflegten Fussballs waren auch auf der Skipiste nicht zu bremsen. Glücklicherweise gibt es beim Skifahren keine Abseitsregeln und die Karten werden nur beim Jassen verteilt.

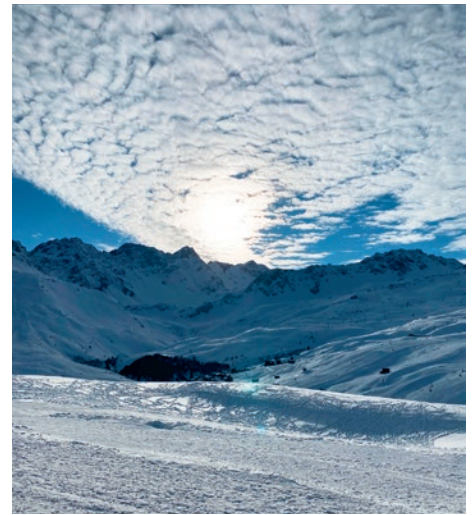
Der Pausentee wurde am Nachmittag in der Carmenhütte serviert, bei diesem wurde ausgiebig über die Skikünste des

gelben Balletts, die Bergwelt und natürlich die Aroser Schneehasen gefachsimpelt.

Nach gefühlten 100 km ohne nennenswerte Innenskifehler führte der Weg Richtung Tal. Natürlich führten die Nase und der Durst direkt in die Kuhbar, dort gönnten sich die Ballfreunde einen Hopfentee. Nach einem mehr oder weniger kurzen Abstecher in diese legendäre Après-Skihütte fanden auch die Letzten nach Arosa zurück.

Nach einem leckeren Low-Carb Abendessen in einem Steak-House stürzten sich die Hobbykicker in das Aroser Nachtleben. Aus datenschutztechnischen Gründen müssen wir leider auf eine ausführliche Berichterstattung verzichten.

Die Nacht verbrachten die müden aber zufriedenen Ballkünstler im sehr empfehlenswerten «Hotel Home Arosa». In



den modernen und schick eingerichteten Zimmern mit eigenem Bad war ein erholsamer Schlaf garantiert. Nach einem ausgiebigen Frühstückserlebnis am Buffet mit grosser Auswahl war es Zeit für den zweiten Skitag. Die durch den Sporthändler unseres Vertrauens bestens präparierten Skier standen schon wartend im Skiraum und hofften auf einen ausgiebigen Skitag (dieser Textteil weist Werbung auf).

Leider wurden die Latten mehrheitlich enttäuscht, da die Mehrheit lieber die Bündnerische Gastronomie unterstützen wollte. Zusätzlich lud das Kaiserwetter zum Sonnenbaden ein.

Nach dem Skifahren stärkten sich die Herren vom Niderwis mit einer Mafiatorte und einem Traubensaft beim Italiener des Vertrauens.

Der Abend endete wie schon Teil 1 im Aroser Nightlife mit guten Gesprächen mit Gigi und neuen Bekanntschaften.

Nach einer kurzen Nacht, jedoch einem ausgiebigen Frühstück, machte sich der Tross aus Elsau wieder auf, um die 365 Kurven runter in Richtung Heimat zu bewältigen. Zufrieden und Gesund kamen alle Männer bei ihren Liebsten an und genossen den Sonntag im Unterland.

Das Skiweekend können wir als vollen Erfolg abstempeln und starten hochmotiviert in die Rückrunde. Einen grossen Dank an den Organisator, zusätzlich den Aroser Gastrobetrieben, sowie den Brauereien für die Bereitstellung der Hopfenkaltschalen.

Die Senioren des FC Räterschen freuen sich auf viele Besucher an unseren Heimspielen an den Freitagabenden auf dem heimischen Niderwis. Zusätzlich sind wir auch offen für fussballbegeisterte Mitspieler zwischen 30 und 40. Probetrainings finden jeden Mittwoch um 19.45 Uhr statt.




**GMÜNDER
+ PARTNER**

St. Gallerstrasse 119, 8352 Elsau
Tel. 052 366 66 88, Fax 052 366 66 87
www.gssw.ch – info@gssw.ch

Sonnen- und Wetterschutzsysteme
Wintergärten und Verglasungen

Balkonverglasungen
Faltwände & Schieber
Indoorbeschattungen

Sonnen- & Lammellenstoren
Aluminium- & Holzläden
Pergolamarkisen

Fondueplausch

Bereits zum achten Mal fand der Fondueplausch in der Mehrzweckhalle in Elsau statt. Über 200 Bekannte, Freunde und Gefährten des FC Rätterschen fanden den Weg zum Schulhaus Ebnet. Der Abend dauerte bis in die frühen Morgenstunden hinein. Insgesamt wurden über 70 Kilogramm Käse verzehrt.

Es war mal wieder soweit und der FC Rätterschen lud zum legendären Fondueplausch ein. Um 18.00 Uhr startete der Abend und die ersten Gäste fanden sich beim Apéro ein. Zur Einstimmung bekam jeder Gast ein Glas Glühwein. Als die Gesellschaft später an ihren Tischen Platz nahm, folgte als Vorspeise ein grüner Salat mit Brot, anschliessend servierten die Spieler den Hauptgang à Discretion aus der Küche. Nachdem alle Anwesenden ihre Mägen gefüllt hatten, startete Jam Mates (www.jammates.ch) mit ihrem Abendprogramm und unterhielten die Gäste mit Musik.

Auch der Turnverein aus Rätterschen durfte da natürlich nicht fehlen. Bei dem zehnjährigen Auftritt verückten sie die Gäste mit ihrer Akrobatik. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an den TV.

Später folgte mit der Tombola ein weiteres Highlight, bei der es auch dieses Jahr tolle Preise zu gewinnen gab.

Neben diversen Sportkleidern, Elektro Gadgets oder Gutscheinen, konnte man auch zwei Fernseher gewinnen.

Viele Gäste verbrachten den restlichen Abend an der Bar, an der man verschiedene Longdrinks bekam. Das Tanzbein wurde nebenan geschwungen und es wurde bis in die frühen Morgenstunden weitergefeiert.



Der FC Rätterschen möchte sich an dieser Stelle bei allen Gästen, Helfern und Sponsoren für diesen gelungenen Abend bedanken und freut sich bereits auf das kommende Jahr, wenn der nächste Fondueplausch in der Agenda eingetragen wird.

Tommy Schönenberger

TV Rätterschen

Unihockey-Turnier

Das Unihockey Turnier am 18. Januar 2020 war wieder einmal ein Riesen Erfolg.

Wir haben viel Werbung gemacht und hatten dadurch über 50 Anmeldungen.



Es waren tolle Teams dabei, mit lustigen und originellen Teamnamen. Die Spiele fingen schon um 12 Uhr an und die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren wie immer sehr motiviert. Von 12 bis 15 Uhr spielten die Junioren und die Jugendlichen, also Jahrgang 2004 und jünger und von 16 bis 24 Uhr spielten dann die Erwachsenen, also Teilnehmer und Teilnehmerinnen ab 16 Jahren. Die Spieler und Spielerinnen hatten viel Spass und gaben alles. In der Mehrzweckhalle gab es auch Verpflegung. Man konnte sich angenehm vom Turnverein Rätterschen bedienen lassen und sich eine stärkende



Mahlzeit gönnen. Nach den Turnieren war dort auch viel los und ab 21 Uhr war die Bar geöffnet, bei der es wie immer sehr gut lief. Die Leute hatten auch nach dem Spielen Spass und feierten bis tief in die Nacht.

Sophie Hofer

Mit Musik durch die Jahrtausende

Ein Jäger und Sammler sei der Mensch gewesen, damals, als die Welt noch ganz jung war – so steht es in allen Geschichtsbüchern. Meiner Meinung nach war er von Beginn weg vor allem eines: ein Sänger.

Betrachte ich all die alten Geschichten und Mythen über Weltentstehung und Kulturbeginn, spielt Musik und Gesang eine wichtige Rolle. Deshalb meine ich, dass der Mensch noch vor dem Sammler und Jäger ein Sänger war.

Fast alle alten Geschichten sind in Versform geschrieben und wurden ursprünglich mehr gesungen als gesprochen. So heisst zum Beispiel ein wichtiges heiliges Buch der Hindus Bhagavad Gita, «der Gesang des Erhabenen» und ist ganz in Versform geschrieben. Krishna – eine irdische Erscheinungsform des Göttlichen – wird meist als Flötenspieler dargestellt.

Ein anderer bekannter Flötenspieler ist Pan aus der Griechischen Mythologie. Er ist der Gott des Waldes und der Natur und hat Freude an Musik, Tanz und Fröhlichkeit.

Bleiben wir bei den alten Griechen: Auch Orpheus war ein Sänger und Dichter. Der Legende nach bekam er

von Apollon, dem Gott der Musik, eine Lyra (Leier) geschenkt. Orpheus galt unter den Sängern als der Beste: mit seinem Gesang betörte er Götter, Menschen und sogar Tiere, Pflanzen und Steine. Die Bäume neigten sich ihm zu, wenn er spielte, und die wilden Tiere scharten sich friedlich um ihn. Selbst Steine weinten angesichts seines schönen Gesanges.

Musik als Schlüssel zur Welt

Den musikalischen Aufbau unseres Sonnensystems beschrieb in unserer Kultur zum ersten Mal Johannes Kepler. Er lebte von 1571 bis 1630 und war ein deutscher Naturphilosoph, Mathematiker, Astronom, Astrologe, Optiker und evangelischer Theologe. Sein bekanntestes Buch ist sicher Harmonice mundi, die Weltharmonik. Er zeigte darin auf, dass in den Planetenbewegungen unsere musikalischen Intervalle zu finden sind. Der Deutsche Komponist Paul Hinde-



Der hinduistische Gott Krishna wird oft mit einer Flöte dargestellt.

mith schrieb 1957 die Oper «Die Harmonie der Welt», die vom Schicksal Johannes Keplers handelt.

Auch für Johann Wolfgang von Goethe spielte die Sphärenharmonie eine wichtige Rolle. So verkündet Erzengel Raphael im «Prolog im Himmel», den

Neuwiesenstrasse 45
in Winterthur

078 798 36 12

Praxis für Akupunktur
Traditionelle Chinesische Medizin

nancyribi.ch

Nancy Ribi
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in TCM
M.S.O.M.

**punktgenaue
Behandlung**

er seinem Faust voranstellt, die Sphärenharmonie:

*Die Sonne tönt nach alter Weise
in Brudersphären Wettgesang,
und ihre vorgeschriebene Reise
vollendet sie mit Donnergang*

Genauso der Komponist Gustav Mahler. Er schrieb über seine Achte Symphonie: «Denken sie sich, dass das Universum zu tönen und zu klingen beginnt. Es sind nicht mehr menschliche Stimmen, sondern Planeten und Sonnen, welche kreisen.»

Musik steckt in uns allen – lassen wir sie erklingen!

Ich könnte Ihnen noch so viel mehr über den musikalischen Aufbau der Welt erzählen: unzählige Beiträge zu diesem Thema haben sich im Verlauf der Entwicklung bis heute angesammelt und dank dem Internet sind diese uns allen jederzeit zugänglich. Es bleibt nur die Frage, finden wir auch die Zeit, diese Schätze zu heben?

Wenn wir schon von Schätzen sprechen – auch in der über 130-jährigen Geschichte des Männerchores Elsau haben sich riesige Mengen an Noten und Liedern angesammelt. Immer wieder stehen wir vor der Aufgabe, ein aktuelles



Verborgene Schätze finden sich auch in den gesammelten Liedern und Noten des Männerchors Elsau..

Repertoire zusammenzustellen. Aber: können denn alte Lieder dem heutigen Sänger noch Freude bereiten und auch die Zuhörer in ihren Bann ziehen?

Ich denke: sie können. Denn ob der Funke schlussendlich überspringt, hängt einzig und allein von der Begeisterung der Sänger ab.


Immer wenn wir singen, werden wir Teil der Sphärenharmonie, werden Teil eines grossen Ganzen. Musik steckt in uns

allen. Nutzen und pflegen wir sie auf alle möglichen Arten!

Jeden Donnerstag Abend ab 20 Uhr pflegen wir den Chorgesang im Singsaal des Oberstufenschulhauses in Elsau und wir freuen uns auf dich. Weitere Infos findest du auf www.männerchoreselsau.ch

Hans Denzler

Damen- und Herrensalon
Coiffure Käthy
Unterschlatt • 8418 Schlatt
Telefon 052 363 14 72



ERWA Service GmbH
052 363 20 22
erwa@erwa.ch
Bank CH0687 7705 0930 5451 0

ERWA Service GmbH
St. Gallerstrasse 68
8352 Elsau



ZEHNDER HOLZ UND BAU
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN

Erste Hilfe immer wieder neu

«GABI», «ABC» mit oder ohne «D» oder doch «BLS-AED»?

Die Merksätze in der Ersten Hilfe ändern sich immer mal wieder.

Zudem kommen auch immer wieder neue Schemas hinzu.

Wer hat die Erste-Hilfe-Massnahmen noch mit dem «GABI» gelernt? Ich bin mir sicher, dass viele von Ihnen, liebe Leserin/lieber Leser, sich an diesen Merksatz erinnern. In den vergangenen Jahren haben wir das «ABC» bzw. das «ABCD» erlernt, welches zuletzt durch das «BLS-AED» ersetzt wurde. All diese Schemas hatten das Ziel, lebensbedrohende Situationen zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Jetzt, im Jahr 2020, setzen wir uns wieder mit einem «ABCDE» auseinander. Allerdings wird dieses nur bei einem ansprechbaren Patienten angewendet, um dessen Gesundheitszustand detaillierter beurteilen zu können. Obwohl das «ABCDE» ähnlich wie das frühere «ABCD» klingt, ist es für uns wieder etwas komplett Neues.

In den ersten beiden Übungen in diesem Jahr haben unsere beiden Samariterlehrerinnen sich daran gemacht, uns Samariterinnen und Samaritern den neuesten Stand der Ersten Hilfe beizubringen. Ja, das «Alte» kann leider nicht an einem Abend in unseren Köpfen durch das «Neue» ersetzt werden. Deshalb werden wir in diesem Jahr Schritt für Schritt die neuen Erste-Hilfe-Massnahmen einstudieren und üben. Wie der Anfang des Alphabets widmete sich unsere Januarübung dem «A» wie «Airway». Wie soll man die Atemwege bei einem Patienten beurteilen und wann wendet man das Heimlich-Manöver an? Damit man die Atemwege von einem darin feststeckenden Fremdkörper befreien kann, sollte

man dieses Manöver beherrschen, um so den Patienten vor dem Ersticken retten zu können. Dies und verschiedene andere Situationen wurden im Januar geübt. Im Februar wurde dem «A» folgend das «B» wie «Breathing» erarbeitet. Wie oft atmet denn ein Erwachsener in der Minute und wie sollte die Sauerstoffsättigung im Blut sein? Diese Fragen können wir wohl alle jetzt «aus dem Effeff» beantworten, denn die Repetition kam durch das «Breathing-Domino» nicht zu kurz. Daneben haben wir in Gruppen die Krankheitsbilder Asthma und COPD erarbeitet.

Schon in den ersten beiden Übungen in diesem Jahr konnten wir viel Neues lernen und wir dürfen uns auf die folgenden Monatsübungen freuen, denn es wird uns bestimmt nicht langweilig. Dank den interessant gestalteten Übungen durch unsere Samariterlehrerinnen werden wir uns auch dieser Herausforderung stellen und die neuen Erste-Hilfe-Leitlinien erlernen. Falls auch Sie sich auf den neuesten Stand bringen möchten, sind Sie an unseren Übungen natürlich herzlich willkommen. Alternativ können Sie Ihr Wissen auch in einem unserer Kurse in Elsau auf den aktuellen Stand bringen. Bei Interesse finden Sie unser Kursangebot sowie die Kontaktdaten des Vorstandes auf unserer Website (<http://svwu.ch/raeterschen.html>).

Für den Samariterverein
Andrea Schönenberger

Blutspenden am 23. März

Am kommenden Montag zwischen 17.00 und 19.30 Uhr findet die nächste Blutspendeaktion in Elsau statt. Im Bedarfsfall ist es wichtig, dass genügend Blutreserven in unseren Spitälern vorhanden sind. Blutspenden können gesunde Personen von mindestens 18 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 50 Kilogramm. Der Blutspendedienst vom Kanton Zürich und wir freuen uns, Sie im KGH Elsau begrüssen zu dürfen und danken Ihnen für die Spende Ihres kostbaren Blutes.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch

CMAC

Treuhand.

**Buchhaltung, Administration, Personalwesen,
Steuer- und Unternehmensberatung**

**Damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft
konzentrieren können.**

MAC GmbH | Treuhand | Sennhüttenstrasse 5 | 8542 Wiesendangen
+41 52 233 96 85 | info@mactreuhand.ch | mactreuhand.ch



Romy Albert

Einfach spielend alltägliche Pflichten umgehen

Wir schreiben Februar und dürfen uns bereits über mehrere Neuzugänge in unserem Kundenstamm der Ludothek freuen: «Herzlich willkommen!».

Es lohnt sich auch wirklich, bei uns Mitglied zu werden, denn wir haben ein sehr abwechslungsreiches Sortiment an Spielmöglichkeiten.

Den grössten Teil machen nach wie vor die Gesellschaftsspiele aus, also Spiele, welche dem Zeitvertreib und vor allem dem Vergnügen dienen. In unserem engmaschigen Alltag kommen Vergnügen und Amüsement eindeutig viel zu kurz. Damit mal wieder herzlich gelacht und die Agenda kurz vergessen wird, möchte ich Euch folgende Spiele näher bringen: Go Gecko go, ein liebevoll und bunt mit Holz und fester Pappe gestaltetes Brettspiel. Die grossen Tiere Krokodil und Schildkröte nehmen Frosch und Gecko huckepack, damit sie schneller durchs

Flussbett zum Baumstamm kommen. Schaut jedoch genau auf die Höhe der von Euch über das Wasser gebauten Brücken. Wer zu hoch hinaus will, kann schon mal baden gehen. Aber keine Angst, kein Tier geht unter, sondern hat neue Chancen, um vorwärts zu kommen. Also Go Gecko go!

Auch ältere Spiele haben nicht ausgedient: das Spiel des Jahres 2005 «Verflixt!», entspricht ebenfalls dem Gedanken an Kurzweiligkeit und ungewungenen Spass haben. Schon während des Legens der Spieltafeln lässt sich ein Lachen nicht verkneifen: die darauf gemalten kleinen Comicbilder sind wirklich ungemein lustig! Im Spielzyklus dann kann es recht ernst zugehen,



denn hat man noch siegessicher eine Plustafel nach der anderen eingesackt, muss man mit einem Mal Verflixt! die übrig gebliebenen Minustafeln auf sammeln. Nicht verzagen, auch die anderen haben gewiss Minuspunkte in ihrem Stapel. So wird es am Ende beim Addieren und Subtrahieren noch recht spannend: Wer hat wohl die Nase vorn? Fünf kleine Varianten geben diesem Spiel noch mehr Pfeffer und Abwechslung. Sollte die Zeit für das gemeinsame Spielen fehlen, bieten wir zum alleine spielen viele Konstruktionsspiele und «Dinge für den täglichen Gebrauch» an: An einer grossen Werkbank kann geschraubt, gesägt, gehämmert werden. Etwas handlicher ist das kiditec, wo aus diversen Elementen phantasievolle Rennmobile, Aliens oder Männchen zusammgebaut werden können. Für Eure Puppen gibt es zur Ferienzeit endlich die Lösung: sie können im hübschen Puppenreisebett auch ausserhalb der gewohnten Umgebung zum Schlafen gelegt werden.

Nun könnte ich weiter über unsere mannigfaltige Auswahl an Playmobil, Spiele im Freien oder Puzzle schreiben. Allein der Platz reicht nicht und ausserdem möchte ich Euch ja zum Schauen und Stöbern zu uns in die Ludothek locken: immer Dienstags und Donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr! Bis bald!

Waltraud Kaiser



Kein Durst ist uns zu gross!

- Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst
- Festbestuhlung • Festmobiliar
- Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel
und Postautobetrieb
8418 Schlatt, 052 363 14 48
www.steigergetraenke.ch

steiger 50
Getränke-Service

Das 25. Elsauer Sommerferienprogramm – machen Sie mit!

Seit über zwanzig Jahren organisieren Elsauerinnen und Elsauer abwechslungsreiche, spannende, kreative und faszinierende Sommerferien-Erlebnisse für die Kinder der Gemeinde.

Auch Elsauer Vereine machen jeweils mit und die Gemeinde sowie die Elsauer Schulen unterstützen das Programm ebenfalls.

Es gibt viele Möglichkeiten, beim Sommerferienprogramm mitzumachen. Sie können einen Kurs organisieren oder Sie unterstützen einen Kursanbieter mit Ihrer Hilfe. Die Grösse Ihrer Kursgruppe, das Alter der teilnehmenden Kinder sowie die Kursdauer bestimmen

Sie selbst. Wenn Sie Informationen und Tipps für die Organisation eines Kurses benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir suchen zudem neue Mitglieder für unser Organisationskomitee. Der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen und

beschränkt sich auf die Zeit nach den Sport- bis zu den Sommerferien.

Weitere Infos finden Sie auch auf unserer Homepage. Wenn Sie einen Kurs anbieten möchten, melden Sie sich doch bis am 6. April 2020 bei einem der Mitglieder des OKs. Wir freuen uns auf Sie. Das Elsauer Sommerferien-OK:

Nicole Bochsler:
nicoleengel@yahoo.com

Anja Bürgin:
anjabuergin@gmail.com

Monica Keel:
monicakeel@hotmail.com

Christina Leemann-Schmid:
leemann.ch@gmx.ch

Nicole Milojkovic:
nilan@bluewin.ch

Karoline Ulmann:
karoline.ulmann@klangkonzept.ch

Ankleidezimmer auf Mass



Ein Ankleidezimmer nach Mass mit Stauraum, der zu Ihren Bedürfnissen passt? Gerne berate ich Sie bei der Umsetzung Ihres persönlichen begehbaren Kleiderschranks. Ob Schublade, Kleiderstange, Spiegelfront oder passende Beleuchtung – Sie haben die Idee, wir das Know-How und beides zusammen lässt Wohnräume wahrwerden.

Rufen Sie uns an, damit auch Ihr Raumwunder Wirklichkeit werden kann.

RW

Romer Wagner
Schreinerei

Schreinerei Romer Wagner AG
Im Halbiacker 15, 8352 Elsau
Tel. 052 363 23 36
www.schreinerei-rw.ch
info@schreinerei-rw.ch



A+++

Brillante Ergebnisse im Platzwunder

Der Geschirrspüler in Schweizer-Norm setzt neue Massstäbe, denn wo Miele drauf steht, ist auch Miele drin: 55 % weniger Strom- und 58 % weniger Wasserverbrauch, 10 cm höheren Spülraum, flexible Korbgestaltung, BrilliantLight sowie beste Energieeffizienz und Trocknungswirkung.

H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate • Um- und Neubauten • Reparaturservice
Im Halbiacker 11 • 8352 Elsau • 052 363 16 32 • www.hoferag.ch

Neuer Vorsitzender der Bankleitung

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Aadorf hat Patrick Müller (45) per 1. März 2020 zum neuen Vorsitzenden der Bankleitung der Raiffeisenbank Aadorf ernannt. Patrick Müller ist Betriebsökonom FH und verfügt über ein Nachdiplomstudium im Bereich Finanzen und Dienste. 2002 trat er als Leiter Services und Mitglied der Bankleitung in die Raiffeisenbank Aadorf ein und wurde im Jahr 2012 zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bankleitung befördert.

Patrick Müller folgt auf Peter Bühler, der sich nach langjähriger Tätigkeit als Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Aadorf im August des vergangenen Jahres entschieden hat, die Raiffeisenbank Aadorf zu verlassen.

Infolge der Ernennung von Patrick Müller zum neuen Vorsitzenden der Bankleitung hat der Verwaltungsrat Anton Sopi per 1. März 2020 zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden der Bankleitung ernannt. Anton Sopi ist Mitglied der Bankleitung sowie Leiter der Kreditberatung und seit 20 Jahren für die Raiffeisenbank Aadorf tätig.

Frank Gössi, Verwaltungsratspräsident: «Patrick Müller und Anton Sopi kennen als langjährige Führungskräfte nicht nur die Kultur und Werte von Raiffeisen, sondern stehen zudem für kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit unserer Bankleitung bestehend aus Patrick Müller, Anton Sopi, Philipp Leutenegger und René Blöchliger.»

Patrick Müller: «Ich freue mich auf die

neue Herausforderung. Die Raiffeisenbank Aadorf ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Diesen Kurs gilt es in einem anspruchsvollen Umfeld, das durch tiefe Zinsen und zunehmende Digitalisierung geprägt ist, mit hoher Qualität weiterzuführen.»

Erfreuliches Geschäftsergebnis 2019

Dank eines sehr erfreulichen 4. Quartals konnte der Bruttogewinn im Vergleich zum Vorjahr 2018 um 1,5 % auf 6,5 Millionen Franken gesteigert werden. Dies ist in Anbetracht des herausfordernden Marktumfelds keine Selbstverständlichkeit. Das Wachstum der Kundenausleihungen belief sich auf 0,7% und hat sich im Vergleich zum Vorjahr etwas abgeschwächt. Erfreulich ist im Berichtsjahr mit 5,3% dagegen das Wachstum der Kundeneinlagen ausgefallen. Aus diesen Entwicklungen resultiert eine Bilanzsumme von 1,226 Milliarden Franken per Ende 2019.

Weitere Informationen zum Geschäftsergebnis 2019 erhalten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Raiffeisenbank Aadorf im Vorfeld der diesjährigen Generalversammlung, die am Dienstag, 7. April 2020 im Zirkus Knie in Winterthur stattfinden wird.

Auskünfte

Frank Gössi
Verwaltungsratspräsident
Raiffeisenbank Aadorf
Tel. +41 76 483 01 02
frank.goessi@vr.raiffeisen.ch



Über die Raiffeisenbank Aadorf

Die Raiffeisenbank Aadorf Genossenschaft wurde im Jahr 1915 gegründet und hat sich zu einer wichtigen Finanzdienstleisterin in der Region entwickelt. In den drei Geschäftsstellen Aadorf, Elgg und Wiesendangen arbeiten 36 Mitarbeitende. Die Bank weist eine Bilanzsumme von 1,2 Milliarden Franken aus und zählt rund 9'742 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Die Raiffeisenbank Aadorf ist Teil der Raiffeisen Gruppe. Diese umfasst 229 genossenschaftlich organisierte Raiffeisenbanken. Die rechtlich autonomen Raiffeisenbanken sind in der in St.Gallen domizilierten Raiffeisen Schweiz Genossenschaft zusammengeschlossen. Raiffeisen ist mit einer Bilanzsumme von 235 Milliarden Franken per 30.06.2019 die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz.

www.raiffeisen.ch/aadorf

Praxis für Zahnprothetik Keller
by dentsprothetics GmbH

Immer für Sie da

**HAUSBESUCHE UND
ZAHNPROTHESEN-
NOTFALLDIENST**

UNTERSUCH BEI IHNEN

**SIND SIE NICHT MEHR IN DER LAGE ZU MIR
IN DIE PRAXIS ZU KOMMEN?**

Kein Problem! Ich komme auch zu Ihnen nach Hause oder behandle Sie im Heim oder Spital.

www.praxis-zahnprothetik-keller.ch



SIBEL KELLER Eidg. Dipl. Zahntechnikerin | Dipl. Zahnprothetikerin | Zahnkosmetikerin (Bleachistin)

STANDORTE Rudolfstrasse 13, 8400 Winterthur | Dorfstrasse 53, 8542 Wiesendangen **TELEFON** 052 338 20 30 **E-MAIL** info@praxis-zahnprothetik-keller.ch

Ein Land der Mieter

Quo vadis Wohneigentumsquote Schweiz

Gut 56 % der Bewohner der Schweiz sind Mieter. 38 % sind Eigentümer eines Hauses oder einer Wohnung, knapp 3 % sind Genossenschafter und weitere knapp 3 % sind z. B. Personen, denen die Wohnung von Verwandten oder dem Arbeitgeber kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

1970 gab es mit einer Eigentumsquote von 28 % noch deutlich weniger Wohneigentümer. Seither hat der Anteil Eigentümer also stetig zugenommen und gemäss dem Credit-Suisse-Jugendbarometer von 2018 wünschen sich über 80 Prozent der befragten Jugendlichen ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung.

Schlusslicht Europas

Die Schweiz bleibt beim Eigenheimbesitz aber das Schlusslicht Europas. In keinem Land der EU gibt es mehr Mieter als Eigentümer. Im Schnitt lebten dort 70 Prozent der Personen in Wohneigentum. Am höchsten ist der Anteil der Eigentümer in Rumänien (96 Prozent), am niedrigsten in Deutschland (53 Prozent) und Österreich (57 Prozent).

Hohe Verschuldung als Marktbremse

Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsgrad der Wohneigentümer beträgt

gemäss einer Studie der Eidgenössischen Steuerverwaltung 47 Prozent. Bei einem Drittel beträgt er sogar über 60 Prozent. International gesehen weist die Schweiz eine der höchsten Verschuldungen der Privathaushalte weltweit aus, wobei die Hypotheken daran den grössten Anteil ausmachen. 2018 hat die gesamte Hypothekensumme in der Schweiz eine Billion Franken überschritten und so einen neuen Höchstwert erreicht und zu strengen Vorgaben geführt.

Weniger Neubauten mit Wohneigentum

Die heutige Kombination aus hohen Immobilienpreisen und restriktiver Hypothekengabe macht es vor allem jüngeren Personen und Familien zunehmend schwerer, eine Finanzierung zu bekommen. Das mittlere jährliche Brutto-Haushaltseinkommen der 35- bis 44-Jährigen liegt bei 137 508 Fr. Wird eine Belehnung von 80% unterstellt, darf das Wunschobjekt bei diesem Einkommen nicht mehr als 780 000 Fr. kosten.

Aber auch die Angebotsseite trägt dazu bei, dass weniger Leute Wohneigentum erwerben. Angesichts der Schwierigkeiten vieler Haushalte, eine Finanzierung für ihr Eigenheim zu bekommen, sind die

Promotoren von Eigentumswohnungen vorsichtiger geworden. Anders als beim Mietwohnungsbau nimmt die Bautätigkeit im Wohneigentumssegment immer mehr ab. Grössere Eigentumsprojekte werden nur noch selten in Angriff genommen.

Die Promotoren setzen aber auch deshalb vermehrt auf Miet- statt auf Eigentumswohnungen, weil ihnen die institutionellen Anleger diese Objekte geradezu aus den Händen reissen. Früher war es so, dass die Erstellung von Eigentumswohnungen zwar riskanter, aber auch lukrativer war. Heute gibt es für den Entwickler keinen preislichen Vorteil mehr beim Abverkauf von Stockwerkeigentum, sodass viele nur noch auf Mietrenditeliegenschaften setzen. Das derzeitige Angebot an Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern ist somit gemessen an der Nachfrage eher zu knapp, weshalb die Eigenheimpreise weiter steigen. Dafür gibt es bei den Mietwohnungen vielerorts einen Überhang, der die Mieten sinken lässt.

Ersatzbauten als Quotentreiber

Künftige Käufer aber dürfen weiter hoffen: Das Verdichtungspotential vieler älterer Objekte wird weiter, wenn auch sicherlich weniger schnell, zu einer Steigerung der Wohneigentumsquote führen. Im Kanton Zürich beispielsweise wird jedes zehnte ältere Einfamilienhaus durch ein kleines Mehrfamilienhaus ersetzt (Quelle: Baublatt) und dieser Trend wird sich fortsetzen.



DIE NUMMER 1 IN ELSAU

- Verkauf und Vermietung Ihrer Immobilie
- Kostenlose Schätzungen und Beratungen
- Weltweit grösstes Immobilien - Netzwerk
- Modernste Marketingmassnahmen
- Beste Referenzen

EIN ELSAUER FÜR ELSAU

Rolf Niederberger

Selbst. Immobilienmakler
Technischer Kaufmann

rolf.niederberger@remax.ch

RE/MAX Winterthur | Katharina Sulzer-Platz 4 | 8400 Winterthur

079 303 14 29



RE/MAX
Winterthur

Erfolgreiches 2019 bei der Zürcher Landbank AG

Das Jahresergebnis 2019 der Zürcher Landbank AG (ZLB) übertrifft die Erwartungen des Verwaltungsrates. Dank dem gesteigerten Geschäftsvolumen (Bilanzsumme + 5.1 %), konnte der Jahresgewinn substanziell um 5.6 % verbessert werden. Zudem hat die Bank Ende Jahr ihre Daten-Verarbeitung auf die Open-Finance Plattform von Inventx migriert und so die Basis für die weitere digitale Transformation geschaffen.

Verbesserte Ertragslage

Rege Nachfrage nach Hypotheken, erfreulicher Kundengelder-Zufluss und aktive Anlagekunden prägten das Geschäftsjahr 2019. Die Kunden haben der ZLB CHF 23.4 Mio. neue Gelder anvertraut (+ 4.0 %). Die Ausleihungen stiegen um 4.5 % auf CHF 753.6 Mio. «Dank unserer hohen Beratungsqualität, der regionalen Nähe und dem persönlichen Kontakt konnten wir uns in einem anspruchsvollen Umfeld sehr gut behaupten», kommentiert der Bankleiter Hans-Ulrich Stucki das Ergebnis.

Der Zinserfolg als wichtigste Ertragsquelle stieg um 2.6 % auf 9.1 Mio., aber auch die anderen Ertragspositionen trugen positiv zum Betriebsertrag von CHF 11.3 Mio. (+ 3.8 %) bei. Da der Geschäftsaufwand weniger stark angestiegen ist (+ 2.9 %) und im Vergleich zum Vorjahr keine Projektrückstellungen vorgenommen wurden, resultiert ein Geschäftserfolg von CHF 3.7 Mio., was einer Steigerung von über 20.0 % entspricht. Nach Steuern steht der Gene-

ralversammlung ein Jahresgewinn von CHF 2.342 Mio. (+ 5.6 %) zur Verfügung. Der Verwaltungsrat plant wiederum eine Dividende von 19.0 % zu beantragen.

Geglückter Start auf der neuen Open-Finance Plattform

Seit dem 2. Januar 2020 arbeitet die Zürcher Landbank AG zusammen mit ihrem strategischen Partner, der Bank Avera (vormals Clientis Zürcher Regionalbank) produktiv auf einer neuen IT-Umgebung.

«Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten und einer einwandfreien Projektorganisation ist es der Bank gelungen, den Übergang ohne spürbare Einschränkungen für die Kundschaft zu vollziehen und trotzdem ein hervorragendes Jahresergebnis zu erarbeiten» kommentierte der Verwaltungsrats-Präsident der ZLB, Prof. Dr. Andreas Bergmann, den Jahresabschluss.

In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die solide technische und



Bankleitung der Zürcher Landbank v.l.n.r René Sieber, Mitglied der Bankleitung, Roger Bernhard, stellvertretender Bankleiter, Hans-Ulrich Stucki, Bankleiter

betriebswirtschaftliche Ausgangslage zu nutzen, um den stets wachsenden Bedürfnissen der Kunden noch besser entsprechen zu können und die Wettbewerbsfähigkeit der Bank weiter zu steigern.

Geschäftsbericht und Generalversammlung

Der detaillierte Geschäftsbericht wird im März 2020 publiziert. Die Aktionäre erhalten eine Kurzfassung zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung. Diese findet am 17. April 2020 in Rickenbach statt.

Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 32 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 866 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen an.

Kontakt

Hans-Ulrich Stucki
Bankleiter
Tel. 052 368 58 80
E-Mail:
hans-ulrich.stucki@zuercherlandbank.ch

BEREIT FÜR DEN
SOMMER?

Ihr kreativer Partner
für Spengler- & Metallbauarbeiten

SPENGLEREI LYNER AG

Gesundheitszentrum «Hofwis» – ein Glücksfall für die Gemeinde

In der letzten «Elsauer Zytig» ist das Projekt «Hofwis» der Stiftung Pro Elsau vorgestellt worden. An der öffentlichen Versammlung vom 15. Januar wurde das Projekt erläutert und zur Diskussion gestellt. Die Wortmeldungen drehten sich vor allem um Verkehrsprobleme. Diese sind, wie bei jedem Bauvorhaben, zu beachten. Darüber aber darf die einzigartige Chance, welche dieses Projekt für unsere Gemeinde bietet, nicht übersehen werden.

Das Problem einer ausreichenden ärztlichen Grundversorgung ausserhalb grosser Städte ist allgemein bekannt. Wir wissen ferner um die zentrale Bedeutung des Hausarztes in unserem Gesundheitssystem. Wenn ein solcher medizinischer Stützpunkt durch Spitex-Service oder andere Dienstleistungen ergänzt wird, ist das ideal.

Wohnmöglichkeiten für alte oder/und behinderte Menschen sind gefragt. Sie ermöglichen älteren Menschen selbstständig zu bleiben und entlasten damit Pflegeheime. Viele Gemeinden wünschen sich eine solche Lösung, Elsau

erhält sie — dank einer grosszügigen Stiftung — geschenkt.

Zum Schluss ein Blick zurück auf die Geschichte der Arztpraxen in Elsau. Es dauerte relativ lange bis zur Eröffnung der ersten Arztpraxis in Elsau. Wer gesundheitliche Probleme hatte, musste ärztliche Hilfe in Winterthur, Elgg oder Wiesendangen suchen. 1956 erschien ein jüngerer Mann am Schalter der damaligen Gemeindeganzlei und bat um Auskünfte über die Gemeinde. Er sei Arzt und wäre an einer eigenen Praxis in unserer Gegend interessiert. Nebst

den gewünschten Auskünften habe ich ihn auf die im Bau begriffenen Wohnblöcke an der Stationsstrasse hingewiesen. Dr. Kindler packte sofort zu, eine Wohnung als Praxis, gleich daneben die Privatwohnung. An Patienten fehlte es nicht. Die Spezialisierung aber führte bald zum Wegzug nach Zürich. Der damalige Gemeindepräsident Walter Gubler hatte Kontakt zu Dr. Hermann Arbenz. Dank aktiver Unterstützung des Gemeinderates kam es zum Bau der Arztpraxis an der oberen Schärerstrasse, welche dann 1990 an Dr. Franz Stamm übergang. Das Bevölkerungswachstum liess eine zweite Arztpraxis für wünschbar erscheinen. Ein Einbezug in das Neubauprojekt «Sonne» erschien sinnvoll. Die Verzögerung bei Planung und Bau von Coop und «Sonne» führte dazu, dass Dr. L. Hämmerle seine Praxiswünsche selbst verwirklichte. Inzwischen ist diese Praxis mangels geeigneter Nachfolge eingegangen. Um so mehr zeigt es sich, wie wichtig eine Zentralisierung medizinischer Dienstleistungen in unserer Gemeinde ist. Der Besitz in den Händen der Stiftung würde eine Bestandesgarantie bieten.

Josef Winteler



Neueröffnung

**Garten - Besenbeiz
in
Rümikon-Elsau**

April bis Oktober
Freitag, Samstag, Sonntag
von 9 bis 21 Uhr
bei schönem Wetter

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Claire - Lise Aepli, im Geren 6
8352 Elsau - Rümikon
079 736 30 86

Wo ist Tobi? Zirkus FahrAwaY

Ein Stück Zirkus im Zelt von und mit Solvejg Weyeneth und Valentin Steinemann; Regie: Basil Erny

Eine Artistin, ein Zelt, ihr Stück, ein Artist und warum doch alles anders kommt als geplant. Der kleine Schweizer Zirkus FahrAwaY erzählt die Begegnung zweier Artisten, schlicht, verspielt und verrückt, mit leisen Tönen und feinem Witz. Ohne Glitzer und Trompeten. Bei «Wo ist Tobi?» treffen verschie-

dene Zirkustechniken mit Clownerie und Musik zusammen und die beiden ProtagonistInnen treten gleichzeitig als ArtistInnen, MusikerInnen und TechnikerInnen in Aktion.

Im Zirkuszelt bei der Tennisarena in Rümikon am Sonntag, 29. März um 18.00 Uhr bis ca. 19.15 Uhr



052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Dulce di Lecche – sündhaft gut...

*Goldmedaille
Swiss Baker Trophy*

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

Drei mal spülen?

Mit unserer Pumpe reinigen und entkalken wir Ihre Toilette. Schnell und gründlich! So spült es sich wieder wie am ersten Tag.

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER.

Hofer

SPENGLEREI • SANITÄR • HAUSHALTAPPARATE
UMBAUTEN • NEUBAUTEN • REPARATURSERVICE

**Im Halbiacker 11, 8352 Elsau
052 363 16 32, www.hoferag.ch**

Ein Querschnitt durch 25 Jahre Malerei

Vom 18. April bis 30. Juni 2020 stellt der Elsauer Thomas Rickenbach seine Aquarelle in der Gemeindeverwaltung aus. Unter dem Motto «Querschnitt» zeigt er erstmals seine Werke aus über 25 Jahren.

Thomas Rickenbach kam durch einen Erwachsenenbildungskurs zur Malerei. Von Anfang an faszinierte den Künstler dabei das Aquarellieren. «Beim Aquarellmalen zählt jeder Strich. Anders als beim Malen mit Acrylfarben kann man beim Aquarellieren einmal Gemaltes nicht einfach überpinseln. Das gefällt mir», erklärt er seine Begeisterung.

Ein schönes Hobby und guter Ausgleich

Thomas Rickenbach malt vor allem Landschaften und Blumen: «Wenn ich eine schöne Landschaft sehe, mache ich ein Foto davon und male nachher ab Foto. Auch Blumen male ich meist ab Foto, das ist für mich angenehmer.» Für Thomas Rickenbach ist das Malen ein schönes Hobby und ein guter Ausgleich zum oft stressigen Alltag. Er malt für sich und hat Freude daran, wenn er seine Bilder nachher bei sich zu Hause hat. «Auch wenn ich gar nicht genug Wände habe, um alle aufzuhängen», wie er lachend zugibt. Trotzdem überlegte er es sich lange, ob er seine Werke wirklich ausstellen und somit einem breiten Publikum zugänglich machen möchte. Nur schon, weil es ihm jetzt schon schwerfällt, sich von einem von ihnen zu trennen. «Ich habe wirklich lange überlegt, bis ich eine Auswahl von Bildern zusammengestellt hatte, die ich nicht nur an der Ausstellung zeigen, sondern auch verkaufen mag», so Rickenbach.

Inzwischen sind alle ausgesuchten Bilder vom Künstler eigenhändig gerahmt worden und warten auf ihren grossen Tag am 17. April. Dann ist von 17 bis 21 Uhr Vernissage im Gemeindehaus in Anwesenheit des Künstlers.

Querschnitt – Werke von Thomas Rickenbach, 18. April bis 30. Juni 2020, Gemeindeverwaltung Elsau. Ausstellung jeweils während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zugänglich. Eintritt frei.



Querschnitt
Aquarelle von Thomas Rickenbach

Vernissage
17. April, 17 bis 21 Uhr, mit Apéro

Ausstellung
18. April bis 30. Juni 2020,
in der Gemeindeverwaltung Elsau
zu den üblichen Öffnungszeiten

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache.
Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Anderegg
eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder, Betriebsökonom FH

Heinz Bächlin
Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Begrenzungsinitiative

Dichtung und Wahrheit

Im Vorfeld einer Abstimmung ist es offenbar üblich, dass Fakten verdreht, ungenau oder gar falsch unters Volks gebracht werden. Für den Stimmbürger, die Stimmbürgerin, ist es deshalb wichtig, sich genau zu orientieren und die Abstimmungsunterlagen zu studieren. Am besten ist es, sich an ein Spruch von Kurt Tucholsky zu halten:

- Ich glaube jedem, der die Wahrheit sucht, und
- Ich glaube keinem, der behauptet, die Wahrheit gefunden zu haben.

Es wird behauptet, bei Annahme der Initiative werde automatisch der bilaterale Vertrag über die Personenfreizügigkeit gekündigt. Wahr ist, es soll zuerst über gewisse Änderungen und Anpassungen verhandelt werden. Wir haben beim Brexit gesehen, dass bei einem gewissen Druck Verhandlungen mit der EU möglich sind. Der Handel zwischen der EU und der Schweiz untersteht fast zu 90 % den Bestimmungen der WHO, der Welt handels-Organisation, an die auch die EU gebunden ist. Im übrigen sind die Exporte der EU in die Schweiz deutlich höher, als die Exporte der Schweiz in die

EU. Die EU ist auf Exporte angewiesen, vor allem in diesen schwierigen Zeiten. Um den Druck auf den Abschluss des Rahmenabkommens zu erhöhen, hat die EU letztes Jahr den Handel mit Schweizer Aktien eingeschränkt. Die Gegenmassnahmen von Bundesrat Ueli Maurer haben dazu geführt, dass die Umsätze an den Schweizer Börsenplätzen sogar gestiegen sind. Der Schuss kann also auch nach hinten losgehen. Es wird behauptet, ein Paket von Bilateralen Verträgen werde automatisch gekündigt. Dazu gehört das Landverkehrsabkommen, an dem vor allem die EU interessiert ist. Eine Kündigung ist hier kaum zu erwarten. Es ist deshalb nicht davon auszugehen, dass die bilateralen Verträge von der EU gekündigt werden. Die Frage stellt sich aber generell. Wollen wir in der Schweiz 10 Millionen Einwohner. 10 Millionen Einwohner bedeutet: verstopfte Strassen, überfüllte Eisenbahnen, immer mehr Wohnungen. Mit einer Nettozuwanderung von 50'000 pro Jahr werden wir die 10 Mio-Grenze bald erreichen. Wir sagen deshalb ja zu Initiative. Zum Schluss noch dies: Der Abschluss eines Rahmenabkommens mit der EU

**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO
HOFMANN

wird von der Bevölkerung mehrheitlich abgelehnt. Die EU-Kommission möchte gerne Druck machen. In einer Geheimabsprache am WEF in Davon hat unsere Bundesrätin Simonetta Sommaruga mit der EU Chefin Ursula von der Leyen vereinbart, dass bis zu Abstimmung der Begrenzungs-Initiative von der EU kein Druck auf die Schweiz gemacht werde, da dies Wasser auf die Mühlen der Befürworter sei. Dafür werde nach der Abstimmung das Rahmenabkommen unverzüglich dem Parlament vorgelegt, und zwar in zustimmenden Sinne.

SVP Elsau, U. Gross



heinz schmid ag

NUTZEN SIE SCHON IHREN EIGENEN SOLARSTROM?

WIR BERATEN SIE UND ERARBEITEN FÜR SIE LÖSUNGEN AUS EINER HAND.



INSTALLATIONEN



PHOTOVOLTAIK



E-MOBILITY



ENERGIESPEICHER



ENERGIE-
MANAGEMENT

Heinz Schmid AG • 8400 Winterthur • Tel. 052 232 36 36 • info@heinz-schmid.ch • heinz-schmid.ch

Elsau- bist du bereit?

Selbst hier aufgewachsen und mit meinen beiden Kindern zurückgekehrt, kenne ich dich ganz gut liebes Elsau. Du planst zu wachsen und dies in riesigen Schritten.

Die geplanten Überbauungen Rifensbrunn, Rietwisen, Hofwis und weitere Projekte lassen dich in den kommenden Jahren um geschätzte 1000 Einwohner wachsen, – dies entspricht einem Plus von etwa 25 Prozent.

Dein Grosswerden wurde im Jahre 2016 für die kommenden 15 bis 20 Jahre angesagt. Es zeichnet sich jedoch ab, dass dies um einiges schneller voran geht. Im Jahr 2021 sollen – wenn alles planmässig voran geht, bereits die Spaltenstiche für Hofwis und die Rietwisen stattfinden.

Örtlich bist du liebes Elsau jäh durch Bahngeleise und Hauptstrasse entzweit, was das «wir-sind-ein-Dorf-Gefühl» schon immer etwas erschwerte. Die gesamthaft sieben Dörfer und Weiler, die zu Elsau gehören, machen diese Tatsache nicht einfacher.

Anhand der diversen Bauausschreibungen werden mit den zahlreichen neuen Wohnungen und Häusern alle Schichten und Altersklassen angesprochen. Grossartig finde ich das, wenn altersdurchmischtes Wohnen und Zusammenleben gefördert werden.

Mit deinem Gedeihen zu einer grossen Gemeinde entstehen erweiterte aber auch neue Bedürfnisse. Bist du bereit?

Mobilität

Mit deiner Lage nahe dem Bahngeleise, ermöglichst du den Pendlern gleich zwei Bahnhöfe anzusteuern. Das sehe ich als grossen Vorteil deines Standorts. Jede Stunde kann in Schottikon

oder Rätterschen in die S12 direkt nach Zürich zugestiegen werden. Perfekt für ländliches Wohnen, urbanes Arbeiten und klimabewusste Mobilität.

Der Postauto-Betrieb bedient vor allem die Einwohner von Elsau und Rümikon, eine optimale Ergänzung.

Die Parkmöglichkeiten an den Bahnhöfen Schottikon und Rätterschen werden noch knapper werden. Durch fehlende Parkplätze nahe dem Bahnhof, wird vermutlich wieder mehr auf den Arbeitsweg per Auto umgestellt. Das wäre schade. Klar ist der Weg zum Bahnhof zu Fuss oder mit dem Velo am sinnvollsten, – die Realität zeigt ein anderes Verhalten.

Sport und Freizeit

Zahlreiche gut aufgestellte Sportvereine decken einen grossen Bedarf der Gemeinde ab. Solche Vereine werden mit dem Zuwachs in der Gemeinde (hoffentlich) noch grösser.

Bereits jetzt ist die Turnhallenbelegung vor allem in den Wintermonaten ausgereizt.

Unser schönes Freibad Niderwis ist über die Gemeindegrenze hinweg bekannt und beliebt. Es zeigt sich an heissen Sommertagen rappellvoll, Parkplatz inklusive.

Es braucht mehr Begegnungszonen, welche die Tatsache deiner zersiedelten Lage abfangen. Spielplätze, Feuerstellen und kleinere Parkanlagen können die Zusammengehörigkeit und das Klima erhalten und fördern.

Der geplante Dorfplatz im Rahmen der

Hofwis-Überbauung wird den Bedarf nicht decken können. Ich finde es schön, dass du dich dieses Jahr mit einem Dorffest feiern lässt, aber nachhaltig wird dies leider nicht sein.

Begegnungsraum Jugendliche

Mit dem Bevölkerungszuwachs dürfen wir sicherlich auch mit mehr Jugendlichen in der Gemeinde rechnen. Sie haben Bedürfnisse sich zu treffen und auszutauschen.

Ich bin froh, dass sich meine beiden Teenager innerhalb der Gemeinde mit ihren Freunden treffen, dies auch an den Wochenenden.

Aufgrund von Vandalismus und Lärmbelästigung kursiert an den Wochenenden seit längerer Zeit ein Sicherheitsdienst auf den Pausenplätzen der beiden Schulen, am Joggelberg und an der Feuerstelle im Eichholz. Der Sicherheitsbeauftragte schickt die Jugendlichen um 22 Uhr weg, – danach ziehen sie durch die Strassen und Gassen...

Dank der Jugendarbeit im Dorf besteht der Jugendtreff. Ein Ort der Begegnung für Kinder ab der 5. Klasse. Ein gutes und sinnvolles Angebot.

Zu meiner Schulzeit war der Schulhausplatz und der Jugendraum im Primarschulhaus der gängige Treffpunkt der Oberstüfler.

Regelmässige Öffnungszeiten des Jugendraums wären sicherlich eine Bereicherung für die OberstufenschülerInnen und würde gelegentlich auch am Samstagabend Raum für die Jugendlichen schaffen.

Ich denke auch andere Eltern sind froh, ihre Halbwüchsigen auch am Wochenende in der Gemeinde zu wissen...

Einkaufsmöglichkeiten

Mit dem zu erwartenden Bevölkerungszuwachs werden auch die Bedürfnisse in Sachen Einkauf steigen. Unser freundlicher kleiner Coop mit seinem begrenzten Angebot wird dies kaum abdecken können. So werden Grosseinkäufe weiterhin per Auto in den Supermärkten getätigt.

Der im Coop integrierte Post-Schalter wird vermutlich ebenso geflutet werden und von den Coop-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nebst ihrer Kernaufgabe nicht mehr zu bewältigen sein. Liebes Elsau, hast du Pläne und Visionen, wie das Einkaufen in Elsau attraktiver und im besten Fall sogar Anbieter von lokalen Produkten einbezogen werden könnten? Könnte sich eine grössere Lokalität

Verstrich mi – sündhaft gut...



Der hausgemachte feine Schokoladen-Brotaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch

in der Gemeinde zu einer Einkaufsmöglichkeit mit Bistro-Treffpunkt mausern?

Fazit

Ich mache mir Sorgen, dass du zu einer Pendlergemeinde wirst, wo sich die meisten Aktivitäten und Bedürfnisse ausserhalb der Gemeinde abspielen.

Ich sehe aber auch Möglichkeiten, die ein gutes Miteinander und die Erhaltung sowie Förderung des Gemeinde-Geistes unterstützen könnten.

Jede Einwohnerin und jeder Einwohner von Elsau ist ein Teil des Systems und kann durch sein Tun oder Nicht-Tun das Gemeinde-Wohl mitbeeinflussen.

Liebe Jugendliche von Elsau: Setzt euch ein für euer Wohl und eure Bedürfnisse. Seid bereit, Verantwortung mitzutragen wenn es darum geht eure gemeinsame Freizeit zu gestalten. Plant und veran-

staltet Events, die euch entsprechen und nutzt die Angebote der Gemeinde und die Unterstützung der Jugendarbeit.

Soziale Netzwerke aufbauen und pflegen ist in einer Gemeinde über die Vereine und ehrenamtlichen Tätigkeiten möglich. Sie leisten einen grossartigen Beitrag an die Gesellschaft. Die persönliche Integration im Gemeindegeschehen vermittelt Dazugehörigkeit und wertvolle Kontakte fürs Leben.

Ein «Grüezi» reicht, um eine kurze Begegnung wertzuschätzen und vielleicht mehr entstehen zu lassen.

Elsau, ich glaube an dich und wünsche mir, dass dir die bevorstehenden baulichen Veränderungen viel Mehrwert bringen und das aktive Dorfleben eine nachhaltige Chance hat.

Viel Glück!

Eve Kessler

Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich
Auflage 2100 Ex.
gedruckt auf Profitop Opak 1.1 90gm²
Verteilung durch die Post

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Thomas Lüthi (tl, verantwortlicher Redaktor), Sina Chiabotti (sic, Text und Fotos), Daniela Naef (dn), Ursula Forrer (uf)

Beiträge an die Redaktion, Inserate und Abonnemente und Buchhaltung

Thomas Lüthi, c/o Digicom AG,
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Telefon: 052 355 33 85
redaktion@elsauer-zytig.ch,
www.elsauer-zytig.ch
Postkonto 61-345819-6

Abonnemente

Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.- 1/3 Seite Fr. 230.-
1/6 S. Fr. 125.- 1/2 Seite Fr. 345.-
1/4 S. Fr. 175.- 1/1 Seite Fr. 670.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt ab 2 x 10 %, ab 4 x 15 %
Kein Zuschlag auf farbige Inserate!
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Nächste Ausgaben

Nr.	Red.-schluss	Verteilung
234	26. April 2020	15. Mai 2020
235	21. Juni 2020	10. Juli 2020
236	30. Aug. 2020	18. Sept. 2020
237	08. Nov. 2020	27. Nov. 2020

Leseraufruf



«Dorffest» ist das Thema der EZ 235 – Ein Grund zum Feiern!

Während Sie die neue Ausgabe der Elsauer Zytig in Ihren Händen halten, arbeiten wir schon an der Ausgabe 234. Zum Thema «Hilfe!» haben wir verschiedene Rückmeldungen aus der Bevölkerung erhalten und freuen uns nun auf spannende Geschichten rund ums Thema Hilfe und helfen.

Hauptthema der Elsauer Zytig 235, die am 10. Juli 2020 erscheint: Dorffest.

Lange schon wird darüber geredet, die Vorfriede ist gross und ganz viele Menschen legen sich mit viel Herzblut und Elan ins Zeug. Am 13. und 14. Juni 2020 findet das dritte Elsauer Dorffest rund um die Schulanlage Ebnet statt. Konzerte, Darbietungen, Attraktionen – dazu die verschiedensten kulinarischen

Köstlichkeiten, kunsthandwerkliche Arbeiten und ein kunterbunter Markt zum flanieren und entdecken – das Programm an diesen beiden Tagen ist äusserst vielseitig und verspricht ein Spektakel für jung und alt.

Die neue Elsauer Zytig erscheint erst nach dem Fest – und von daher sind die Themen eigentlich schon gegeben. Feiern Sie mit uns zusammen ein unvergessliches Fest und freuen Sie sich anschliessend auf eine Elsauer Zytig, die die Highlights noch einmal aufgreift, spannende Einblicke in die Planung bietet und Ihnen einen Haufen Eindrücke direkt vom Dorffest vermittelt.

Wir freuen uns sehr, wenn wir für die Ausgabe im Herbst wieder auf Ihre Unterstützung zählen dürfen und wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Schlusspunkt

«Über achtlos entsorgte Lebensmittel konnte ich mich richtig aufregen!»

Bis zu ihrer Pensionierung war Evi Engler fast 20 Jahre bei der Müllabfuhr und sammelte dabei auch den Abfall in der Gemeinde Elsau ein. In all dieser Zeit hat sie einiges über das Abfallverhalten der Bevölkerung herausgefunden – und ihre Erkenntnisse lassen die Stadtwinterthurer eher alt aussehen.



«Zur Müllabfuhr kam ich über meinen Mann, der vorher schon dort tätig war. Die suchten damals jemanden, der flexibel ist und kurzfristig einspringen kann. Nun – das passte zu mir, und so bewarb ich mich. Diesen Entscheid habe ich nie bereut. Obwohl: Anfangs wars schon sehr anstrengend. Das gebe ich zu. Es braucht eine Weile, bis die Handgriffe sitzen und man weiss, wie man die schweren Säcke am besten hochhebt. Immerhin werden pro Tour bis zu 20 Tonnen Abfall gesammelt.

Zum Glück ist man immer zu zweit hinten auf dem Müllwagen unterwegs, und man hilft einander. Deshalb fühlte ich mich von Anfang an sehr wohl und gut aufgehoben. Es hat mich auch nie gestört, dass mein Team fast ausschliesslich aus Männern besteht. Im Gegenteil: Ich wurde stets sehr respektvoll behandelt.

Aus dem Aushilfsjob wurde schnell mal eine Festanstellung. Drei Jahre lang fuhr ich hinten auf dem Wagen mit, sammelte Abfallsäcke und leerte Container. Dann erhielt ich die Möglichkeit, den Lastwagenführerschein zu machen. Diese Chance liess ich mir natürlich nicht entgehen.

Ab da fuhr ich dann hauptsächlich den Lastwagen. Wobei ich zwischendurch gerne wieder einmal hinten auf dem Trittbrett mitfuhr und selber mit anpackte.

Vielleicht mögen manche die Nase rümpfen – für mich war meine Arbeit bei der Müllabfuhr mein absoluter Traumjob. Was will man mehr: Bewegung, frische Luft, ein gutes Team und eine sinnvolle Arbeit, die einem erfüllt. Das alles und noch viel mehr hatte ich jeden Tag.

Das mit dem Abfall ist doch eh eine Frage der Einstellung. Natürlich stank

es manchmal buchstäblich zum Himmel. Oder es war so jämmerlich kalt im Winter hinten auf dem Wagen, dass man meinte, die Finger frieren am Handgriff fest.

Ich bin halt der Meinung, dass man in allem immer das Gute sehen sollte. Gestank kann man ausblenden. Und gegen Kälte hilft, wenn man sich warm anzieht. Dafür waren wir von der Müllabfuhr im Sommer immer schön braun. Das ist doch auch etwas oder?

Was mir nicht so gefallen hat an meiner Arbeit: Was die Leute so alles wegschmeissen! Dass auch heute noch manchmal Container voll mit Lebensmitteln am Strassenrand stehen. Lebensmittel, die noch in einwandfreiem Zustand gewesen wären. Ganze Brotlaibe, frische Kohlköpfe, rotbackige Äpfel.

Oder neue Kleider, die von Kleidergeschäften aussortiert wurden und einfach in die Tonne wanderten. Was für eine Verschwendung! Ganz nach dem Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn. Darüber konnte ich mich richtig aufregen. Dieses Problem trafen wir in der Stadt Winterthur weit mehr an als draussen in den Gemeinden. Zugegeben: Manchmal hätten wir die weggeworfenen Sachen am liebsten selber mit nach Hause genommen. Aber das war tabu.

Elsau fuhr ich viele Jahre lang mit meinem Lastwagen an. Was mir dabei auffiel: Die Elsauerinnen und Elsauer sind in Sachen Abfall überaus vorbildlich. und wahre Meister der Mülltrennung. Kaum lag je etwas neben der Tonne. Glas und Metall wurden separat gesammelt – das merkte man nur schon daran, dass die Abfallsäcke so leichter waren. Zudem wurden die Säcke wirklich erst am Mor-

gen der Abfuhr rausgestellt und wenn Sperrgut am Strassenrand stand, hatte es gültige Marken drauf. Auch das war in der Stadt ganz anders. Dort sind die Menschen irgendwie unachtsamer, scheren sich wenig darum, ob ihre Müllsäcke in der Nacht von Wildtieren aufgerissen werden. Auch stand dort viel mehr Sperrgut herum. Als hätten die Städter mehr Möbel zum wegschmeissen. Seltsam oder?

In Elsau kam es auch sehr selten vor, dass jemand einen Abfallsack ohne Gebührenmarke in den Container schmiss. Wir sortierten solche Abfallsäcke jeweils aus und liessen sie gemeinsam mit der Aufforderung stehen, dass die Abfallgebühr bezahlt werden muss. Der Standort des fehlbaren Abfallsacks wurde in einer Liste vermerkt und bei der nächsten Tour kontrolliert. Stand der Sack noch immer ohne Gebührenmarke da, wurde er aufgemacht und wir versuchten, anhand des Inhalts den Abfallverursacher zu finden. Das war dann fast schon Detektivarbeit. Wenn ich heute zurückschaue dann muss ich wirklich sagen – die Elsauer Abfalltour machte ich gerne. Auffallend war auch, wie freundlich die Bevölkerung zu uns war. Unsere Arbeit wurde sehr geschätzt, und das spürte man.

Dass ich seit sieben Jahren mit meinem Mann in Elsau wohne, hat damit trotzdem nichts zu tun, sondern ist dem Zufall geschuldet. Wir suchten eine Wohnung und fanden in Elsau etwas Passendes. Trotzdem ist es schön, an einem Ort zu wohnen, von dem man im Vornherein schon weiss, dass die Menschen dort freundlich sind – und ihren Abfall vorbildlich entsorgen!

Aufgezeichnet von Sina Chiabotti